

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

7/2008

19. Jahrgang

	Seite
Kurz und aktuell	
Fast 500 Studienbewerber am Landesstudienkolleg ... 41 Habilitationen an Sachsen-Anhalts Universitäten ... Nur jeder Dritte muss nicht pendeln ... 4 400 Gewerbeanmeldungen im I. Quartal 2008 ... Produktionsdaten für das 1. Vierteljahr 2008 ... Zahl der verfügbaren Wohnungen je Einwohner stieg auch 2007 weiter	3
Beitrag	
33 765 Zuzüge nach Sachsen-Anhalt im Jahr 2007 von Bernd Fücke	5
Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt von 1991 bis 2007 von Sylvia Schulz	16
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren in Bild und Zahl	23
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt	29
Neue Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt	63

Redaktionsschluss: 07.07.2008

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die regionale Gliederung der Ergebnisse ab Berichtsmonat Juli 2007 entspricht der zum 01.07.2007 in Kraft getretenen Kreisgebietsreform.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Mindestveröffentlichungsprogramms und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- ... = Angabe fällt später an
- * = Mindestveröffentlichungsprogramm

Abkürzungen

- a.n.g. = andere nicht genannte
- dav. = davon
- dar. = darunter
- VjD = Vierteljahresdurchschnitt

Fast 500 Studienbewerber am Landesstudienkolleg

Im Wintersemester 2007/08 bereiteten sich am Landesstudienkolleg 490 ausländische Studienbewerber auf ein Studium an einer deutschen Hochschule vor, 113 weniger als im Jahr zuvor. Die Vorbereitungszeit dient zur Aneignung der notwendigen fachlichen und sprachlichen Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium.

Die Zahl der Studienkollegiaten ging damit bereits im dritten Jahr in Folge zurück. Gegenüber den Jahren zuvor verdoppelte sich 2007 jedoch der Rückgang. Obwohl die Studienbewerber aus Asien und Afrika mit 416 Personen weiterhin die größte Gruppe stellen war hier der stärkste Rückgang (-122) sichtbar. Bereits im Jahr zuvor kamen aus Afrika 69 Studienbewerber weniger nach Sachsen-Anhalt

41 Habilitationen an Sachsen-Anhalts Universitäten

Im Jahr 2007 wurden an den beiden Universitäten im Land 41 Habilitationsverfahren erfolgreich abgeschlossen, 10 weniger als im Jahr zuvor. Neben dem deutlichen Rückgang war es auch die geringste Anzahl seit dem Jahr 2000, in dem mit 65 Habilitationen die höchste Anzahl nach der Wende gemeldet wurde. Von den Habilitierten waren 8 Frauen (Vorjahr 14), die geringste Anzahl seit dem Jahr 2000. Das entsprach einem Frauenanteil von 20 %. Bundesweit beträgt dieser Anteil 24 %.

Mit der Habilitation weisen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Lehrbefähigung nach und können sich um eine Professur an Hochschulen bewerben. Wie in den Vorjahren schlossen die meisten Habilitanden auch 2007 ihr Habilitationsverfahren in der Fächergruppe Humanmedizin (19) ab, das waren 3 mehr als im Jahr zuvor. Es folgten Mathematik / Naturwissenschaften (10) auf dem gleichen Vorjahresniveau. Bei den Sprach- und Kulturwissenschaften (8) wurden 4 Habilitationen weniger gemeldet, bei den Ingenieurwissenschaften (3) zwei weniger als im Vorjahr und von der Fächergruppe Kunst/Kunstwissenschaften (1) eine mehr als im Vorjahr. Die Fächergruppen Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Agrar-, Forst und Ernährungswissenschaften sowie Sport meldeten im Gegensatz zum Vorjahr (zusammen 8) keine Habilitationen.

Das Durchschnittsalter der Habilitierten lag mit 42 Jahren etwas höher als in den Jahren zuvor.

Von den Habilitierten hatten 2 eine ausländische Staatsangehörigkeit. Nicht in jedem Jahr sind Ausländer unter den Habilitanden, die höchste Anzahl (6) wurde im Jahr 2000 registriert

Nur jeder Dritte muss nicht pendeln

Am 30.06.2007 waren nach Angaben der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit 815 000 Personen mit Wohnsitz in Sachsen-Anhalt sozialversicherungspflichtig beschäftigt, das waren 11 600 mehr als am 30.06.2006. Von diesen arbeiteten 132 700 Personen, 5 200 mehr als am gleichen Vorjahresstichtag, in anderen Bundesländern. Die Auspendlerquote stieg damit von 15,9 % auf 16,3 %. Andererseits kamen 51 400 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aus anderen Bundesländern und dem Ausland nach Sachsen-Anhalt zur Arbeit, 2 500 mehr als am 30.06.2006. Die Einpendlerquote stieg dadurch ebenfalls, und zwar von 6,7 % auf 7,0 %. Damit hatten 733 700 Personen ihren Arbeitsplatz in Sachsen-Anhalt, 8 900 mehr als am gleichen Vorjahresstichtag. Daraus ergibt sich, dass der negative Pendlersaldo zunahm (von - 78 600 auf - 81 300), das heißt, dass mehr Personen aus- als einpendelten.

Innerhalb des Landes pendelten 196 100 Beschäftigte, 3 700 mehr als vor Jahresfrist, in einen anderen Kreis zur Arbeit. Außerdem pendelten 189 700 Sachsen-Anhalter/-innen innerhalb der Landkreise. Ihr Arbeitsplatz lag zwar im selben Landkreis, aber in einer anderen Gemeinde. Im Vorjahr waren es 2 800 weniger.

Betrachtet man alle Pendlerbewegungen über die Gemeinde-, Kreis- und Landesgrenzen zusammen, betrug die Zahl der hier wohnenden Pendler/-innen 518 600 Personen, das waren 11 700 Personen mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Nichtpendler/-innen, die also ihren Arbeitsplatz in ihrer Wohnortgemeinde hatten, lag damit nur bei 36,4 % (296 400 Personen). Im Jahr 2006 betrug der Anteil 36,9 % (296 500 Personen). Nur jeder dritte in Sachsen-Anhalt wohnende sozialversicherungspflichtig Beschäftigte musste damit nicht pendeln.

4 400 Gewerbebeanmeldungen im I. Quartal 2008

Im ersten Quartal 2008 wurden in den Gewerbeämtern rd. 4 400 Gewerbebeanmeldungen angezeigt, das waren 8,4 % weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Von diesen Anzeigen waren 3 800 = 86 % Neugründungen und 600 Zuzüge und Übernahmen von Gewerbebetrieben.

Ein Viertel (= 1 100) der Gewerbebeanmeldungen waren Betriebsgründungen, denen eine größere wirtschaftliche Bedeutung zugeordnet wird.

Im gleichen Zeitraum wurden 4 540 Gewerbe abgemeldet, das waren 3,0 % weniger als 2007. In rd. 3 900 Fällen wurde die vollständige

Kurz und aktuell

Aufgabe eines Gewerbebetriebes angezeigt.

Mehr als ein Viertel der Gewerbebeanmeldungen entfielen auf den Bereich "Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ", gefolgt von "Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen" (12,8 %) und dem "Baugewerbe" (8,9 %).

Der zahlenmäßige Vergleich der Gewerbebeanmeldungen mit den Abmeldungen im ersten Quartal 2008 zeigt, dass in den Wirtschaftsbereichen "Verarbeitendes Gewerbe", "Information und Kommunikation", "Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen" sowie "Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen" mehr Anmeldungen als Abmeldungen registriert worden sind. In den Bereichen "Baugewerbe", "Handel und Gastgewerbe" sowie "Erbringung von Finanz- und Versicherungsleistungen" lag dagegen die Zahl der Abmeldungen über der Zahl der Gewerbebeanmeldungen.

Produktionsdaten für das 1. Vierteljahr 2008

Die aktuellen Daten für das I. Quartal 2008 aus den Meldungen der Betriebe (nur Betriebe mit mindestens 20 Beschäftigten) im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden zu den Produktionsstatistiken liegen vor.

Danach haben 7 Betriebe **Biokraftstoffe bzw. Dieseleratz** aus Öl-, Zucker- und/oder Stärkepflanzen zur Verwendung im Verkehr produziert. Von Januar bis März 2008 wurden rd. 201 100 t für den Markt hergestellt. Im Vergleich zum I. Quartal des Vorjahres bedeutet das eine Steigerung um rd. 31 Tsd. t bzw. + 18 %, wobei sich die Anzahl der Herstellerfirmen um 2 erhöht hat.

Die Produktion von **Flachglas** erfolgte in 3 Firmen. Diese stellten im I. Quartal 2008 insgesamt 12,2 Mill. m² Flachglas zur weiteren Bearbeitung oder Veredelung bereit. Im Vergleich zum Vorquartal verringerte sich die Produktion um rd. 8 %.

Die Hersteller von **Nahrungs-, Futtermitteln und Getränken** haben im 1. Vierteljahr des Jahres 2008 ihre Produktion um 5,3 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal auf 1,5 Mrd. EUR gesteigert.

Bei der Produktion von **Mineralwasser, Erfrischungsgetränken und sonstigen nicht alkoholhaltigen Getränken** ist gegenüber dem Vorquartal eine Steigerung um 88,3 auf 495,6 Mill. l zu verzeichnen. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal wurden 58,7 Mill. l mehr zum Absatz bereitgestellt.

Die Hersteller **chemischer Erzeugnisse** haben im I. Quartal 2008 ihre Produktion um 3,1 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal auf 1,6 Mrd. EUR erhöht.

Die Produzenten von **Kunststoffen in Primärform** haben im I. Quartal 2008 den Produktionsausstoß um rd. 15 000 t gegenüber dem Vorjahresquartal auf 590 000 t mit einem Verkaufswert von 294,8 Mill. EUR gesteigert.

Der Wert der Absatzproduktion sank bei den Herstellern von **Gummi- und Kunststoffwaren** im I. Quartal 2008 um 1,3 % gegenüber dem Vorjahresquartal auf 428,5 Mill. EUR. Gegenüber dem Vorquartal ist eine Steigerung um 6,0 % zu verzeichnen.

Im I. Quartal 2008 wurden von 282 Betrieben **Metallerzeugnisse** hergestellt. Der Wert dieser Produktion belief sich auf 558,5 Mill. EUR. Gegenüber dem Vorjahresquartal entsprach dies einer Veränderung um 12,8 %.

Die 234 **Maschinenbauer** haben im I. Quartal 2008 Erzeugnisse im Wert von 412,7 Mill. EUR produziert und somit gegenüber dem Vorjahresquartal ein Plus von 19,1 % verzeichnen können.

Zuwächse gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal verzeichneten u.a. die Produzenten von Armaturen um 34,4 % (+ 7,8 Mill. EUR), Kälte- und lufttechnischen Erzeugnissen für gewerbliche Zwecke um 33,6 % (+ 4,5 Mill. EUR), Werkzeugmaschinen für die Metallbearbeitung und Teilen dafür um 37,7 % (+ 12,8 Mill. EUR) sowie Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen und Teilen dafür um 84,9 % (+ 14,1 Mill. EUR)

Zahl der verfügbaren Wohnungen je Einwohner stieg auch 2007 weiter

Trotz des seit sechs Jahren schrumpfenden Wohnungsbestandes stieg 2007 die Zahl der verfügbaren Wohnungen je 1 000 Einwohner auf 544 (Vorjahr: 538). Die Ursache hierfür ist, dass der Wohnungsbestand langsamer abnimmt als die Bevölkerungszahl. Der Bestand verringerte sich um rund 2 000 Wohnungen. Insgesamt standen am Jahresende 1,312 Millionen Wohnungen zur Verfügung. Dabei verlief die Entwicklung - vor allem in Abhängigkeit von der Stärke des Abrissgeschehens - regional unterschiedlich. Entgegen dem Landestrend wuchs der Wohnungsbestand vor allem in den Kreisen Harz und Börde sowie im Saalekreis.

Der Trend zu größeren Wohnungen hielt auch 2007 an. Die Zahl der Wohnungen mit maximal 4 Räumen (einschließlich Küche) nahm in allen Kategorien ab. Auf der anderen Seite war bei der Zahl der größeren Wohnungen (mit 5 oder mehr Räumen) durchweg ein Anstieg zu verzeichnen. Diese Verschiebungen führten dazu, dass trotz verringerter Wohnungszahl die verfügbare Wohnfläche leicht zunahm.

Eine durchschnittliche Wohnung verfügt über 4,1 Räume einschließlich Küche und ist 74,7 m² groß. Die verfügbare Wohnfläche je Einwohner stieg innerhalb eines Jahres von 40,1 auf 40,6 m². Ausführliche regionale Angaben nach Kreisen, Verwaltungsgemeinschaften und Gemeinden sind im Internetangebot des Statistischen Landesamtes unter <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de/bau/wohnungsbestand/> zu finden.

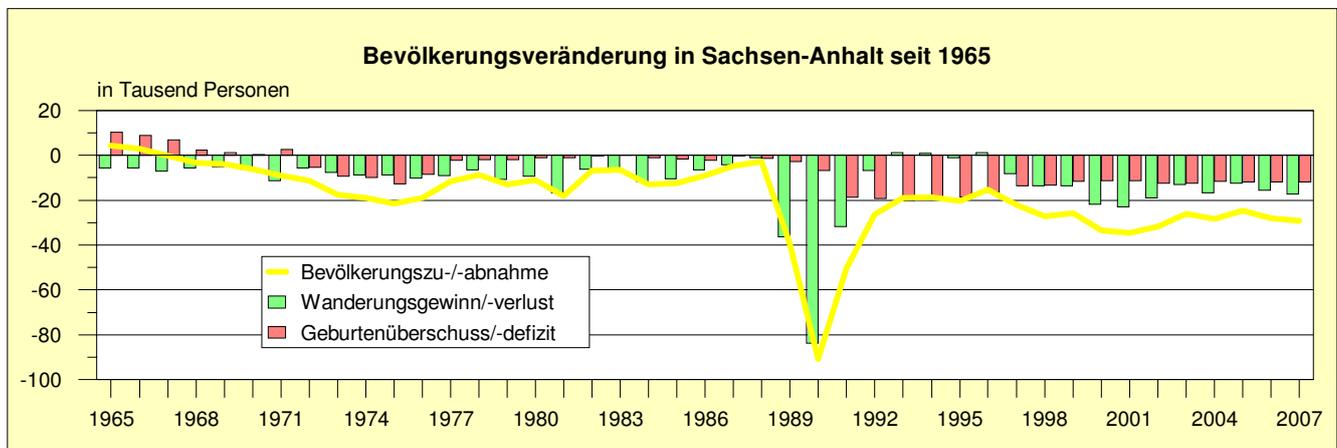
33 765 Zuzüge nach Sachsen-Anhalt im Jahr 2007

Bernd Fücke

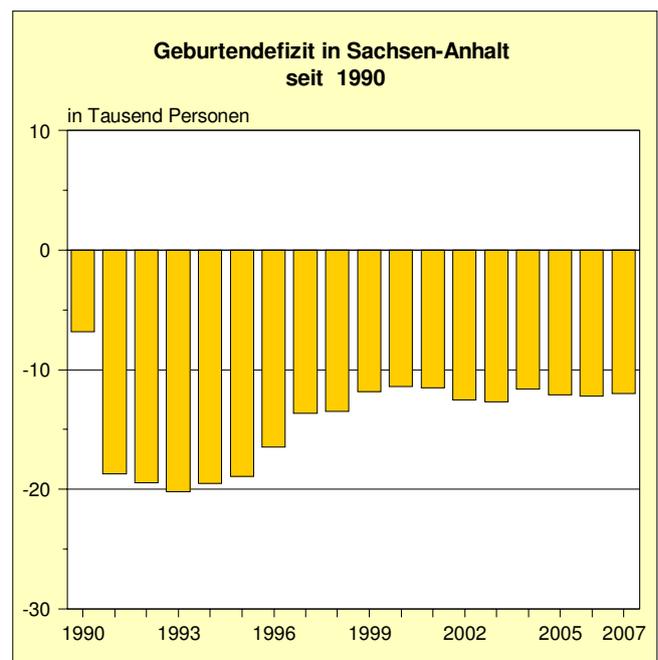
33 765 Zuzüge nach Sachsen-Anhalt im Jahr 2007

Die Bevölkerungszahl des heutigen Landes Sachsen-Anhalt ist von 1950 bis 2007 um ein Drittel zurückgegangen, am deutlichsten in den 50er Jahren bis zum Bau der Mauer im August 1961, danach von 1973 bis 1976 und jährlich ab 1989. **Seit 1967** sind in jedem Jahr **Bevölkerungsverluste** zu verzeichnen. Vor der deutschen Wiedervereinigung bewegten sich diese zwischen 21 637 Personen im Jahr 1975 und 2 836 im Jahr 1988. Eine Ausnahme bildete das Jahr 1967 mit einem geringen Rückgang

von 230 Personen. Der größte "Aderlass" erfolgte in der Wendezeit. Mit Öffnung der Grenzen verlor das Land 1989 fast 40 000 Einwohner und 1990 über 91 000 Einwohner sowie 1991 weitere 50 600. Zusammengenommen entsprechen diese drei Jahre der doppelten Einwohnerzahl der heutigen Kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau, immerhin die drittgrößte Stadt im Land. Danach sank bis 1996 der jährliche Bevölkerungsverlust auf 15 600, um in den Folgejahren kräftig zu steigen, wobei im Jahr 2001 mit 34 749 Personen ein neues negatives Zwischenhoch erreicht wurde. Geringere Bevölkerungsverluste folgten seit 2003, erreichten aber 2007 mit 29 315 Personen den höchsten Verlust der letzten 5 Jahre.



Von 1950 bis 1971 ergab sich alljährlich ein Geburtenüberschuss, d.h. die Anzahl der Lebendgeborenen lag über jener der Verstorbenen, in mehreren Jahren sogar um weit über 10 Tausend. **Seit 1972** folgten jährlich **Geburtendefizite**, d.h. es verstarben mehr Personen als geboren wurden. Die Differenz bewegte sich zwischen 83 Personen im Jahr 1983 und knapp 13 Tausend im Jahr 1975, wobei dieser damalige Tiefstand in den Jahren von 1991 bis 1998 ständig unterboten wurde. Trauriger Höhepunkt war das Jahr 1993 mit einem Defizit von über 20 Tausend Personen. Danach verringerte sich die Differenz bis auf 11 671 im Jahr 2004 und betrug zuletzt 12 007 Personen. Auf Grund der sich immer ungünstiger entwickelnden Altersstruktur, hoch besetzten älteren und mittleren Jahrgängen stehen niedrig besetzte jüngere Jahrgänge gegenüber, und einer niedrigen Geburtenziffer von weniger als 1,3 Kindern je Frau, kamen seit dem Jahr 2000 auf je 100 Lebendgeborene 169 Verstorbene. An diesen Relationen wird sich auf längere Sicht nichts ändern.



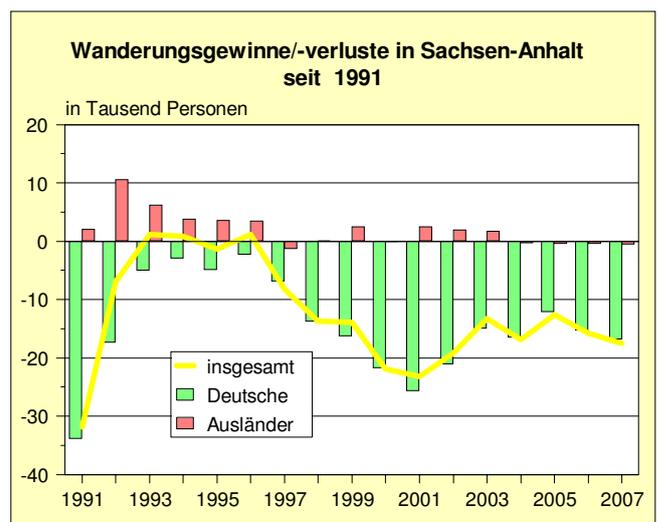
33 765 Zuzüge nach Sachsen-Anhalt im Jahr 2007

Bis 1988 waren **alljährlich** deutliche **Wanderungsverluste** zwischen 5 000 und 17 000 Personen zu registrieren, d.h. es verließen mehr Menschen Sachsen-Anhalt als zuzogen. Nur 1983 fielen sie mit 1 300 relativ niedrig aus. Bereits im Vorfeld der Wiedervereinigung setzte eine Massenflucht ähnlich der Zeit vor Errichtung der Mauer ein. Viele warteten nicht auf die seit Jahrzehnten ersten demokratischen Wahlen im März 1990, sondern stimmten bereits weit vorher mit den Füßen ab. Von 1989 bis 1991 verzeichnete Sachsen-Anhalt mit 152 515 Personen seine extremsten Wanderungsverluste. Ziel waren vor allem alte Bundesländer.

Differenzierte Betrachtungen der Wandernden nach dem Geschlecht, der Staatsangehörigkeit, dem Alter oder den Herkunfts- und Zielgebieten **liefern unterschiedliche, zum Teil entgegen gesetzte Aussagen**, was auch für die Betrachtung unterschiedlicher Zeiträume zutreffen kann. Deshalb werden obige Untergliederungen wie auch der gesamte Zeitraum seit dem 3.10.1990 untersucht. Vorab einige Beispiele :

- extremen Wanderungsverlusten direkt vor und nach der deutschen Wiedervereinigung folgten Jahre mit Wanderungsgewinnen (1993, 1994, 1996), vor allem durch Asylbewerber und Bürgerkriegsflüchtlinge, denn bei Deutschen wurden weiter hohe Verluste verzeichnet;
- das weibliche Geschlecht weist seit der Wiedervereinigung große Wanderungsverluste auf, von den 226 Tausend Personen insgesamt waren 59 % Frauen
- bei Deutschen fielen die Wanderungsverluste mit 257 Tausend Personen erheblich höher aus, darunter waren 58 % Frauen
- besonders ungünstig wirken sich die Wanderungsverluste junger, in Sachsen-Anhalt ausgebildeter Menschen aus : 71 Tausend deutsche Frauen und 46 Tausend deutsche Männer im Alter von 15 bis 25 Jahren büßte das Land ein, welche sowohl bei der Bildung zukunftssträchtiger Familien als auch beim Ersetzen der aus dem Arbeitsprozess ausscheidenden zukünftigen Rentner fehlen; dazu kommen 13,6 Tausend Mädchen und 14,3 Tausend Jungen unter 15 Jahren, welche mit ihren Eltern das Land verließen
- beim männlichen Geschlecht wurden von 1992 bis 1996 Wanderungsgewinne zwischen 1 591 und 3 459 Personen registriert und 1993, 1994 und 1996 mit 163 bzw. 896 bzw. 245 Personen sogar Nettogewinne bei Deutschen
- regionale Betrachtungen liefern ebenfalls sehr differenzierte Ergebnisse: so verzeichnete der Saalekreis von 1992 bis 2000 Wanderungsgewinne von 23 359 Personen, vor allem zu Lasten der Stadt Halle (Saale), wo sich in diesem Zeitraum Wanderungsverluste von 44 661 Personen ergaben; weniger dezimiert wurde die Landeshauptstadt : zwischen 1993 und 1999

ergaben sich Verluste von 28 357 Personen, davon profitierten in dieser Zeit vor allem der Bördekreis mit 19 113 Personen) und das Jerichower Land mit 8 381 Personen - inzwischen konnten die beiden Großstädte die Fortzüge ins Umland stoppen; Magdeburg erzielte sogar seit 2003 und Halle im Jahr 2003 Wanderungsgewinne von 5 991 bzw. 1 539 Personen, wobei auch Anreize für Studenten halfen (welche Halle inzwischen wieder absetzte), die sich im Studienort mit Hauptwohnsitz anmeldeten, ähnlich wirkt eine Zweitwohnsitzsteuer - auch zwischen den anderen Landkreisen sowie innerhalb einiger Landkreise ergaben sich erhebliche Unterschiede : von 1991 bis 2007 verzeichneten die beiden Landkreise Mansfeld-Südharz und Stendal alljährlich sowie Dessau-Roßlau und der Salzlandkreis bis auf 1996 Wanderungsverluste, während der Landkreis Anhalt-Bitterfeld in 5 Jahren und der Altmarkkreis, der Landkreis Wittenberg und der Burgenlandkreis in 4 Jahren Wanderungsgewinne erzielten.



Nur in den Jahren **1993, 1994 und 1996** ergaben sich **Wanderungsgewinne** von insgesamt 3 175 Personen. Bei näherer Betrachtung erhält man für diese drei günstigen Jahre ein differenziertes Bild. Wanderungsgewinnen von 13 417 Ausländern, meist Asylbewerber, standen Wanderungsverluste von 10 242 Deutschen gegenüber, welche sich wiederum aus einem Wanderungsgewinn von 1 304 Männern und einem Wanderungsverlust von 11 546 Frauen zusammensetzten. Dabei entfielen auf die 15-25jährigen deutschen Frauen, also die jungen bzw. zukünftigen Mütter, mit 7 319 fast zwei Drittel des gesamten Wanderungsverlustes, was in den Folgejahren niedrige Geburten- und Kinderzahlen erklärt.

33 765 Zuzüge nach Sachsen-Anhalt im Jahr 2007

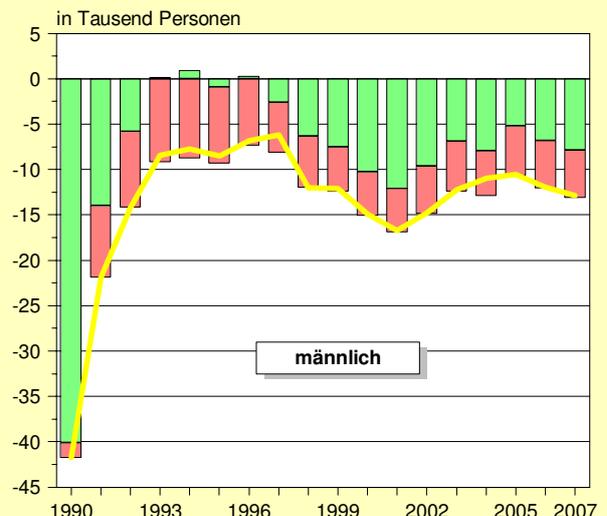
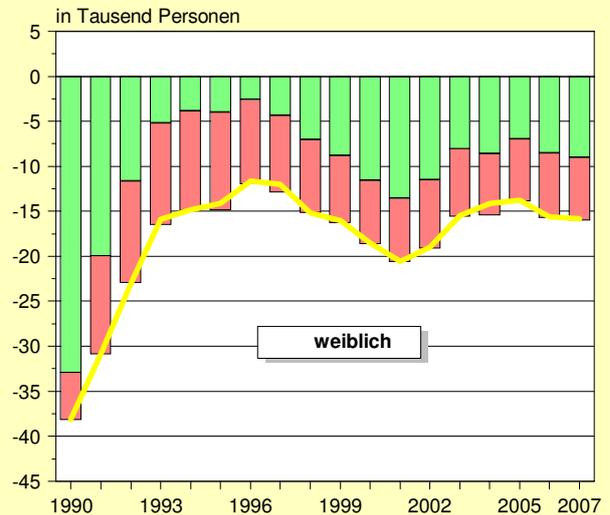
Von 1997 bis zum Jahr 2001 stiegen die Wanderungsverluste deutlich von 8 232 auf 23 201 Personen, bei Deutschen von 6 927 auf 25 656. Relativ günstig fielen die Verluste in den Jahren 1998, 1999, 2003 und 2005 aus, jeweils weniger als 14 Tausend. Im Jahr 2007 erfolgte der höchste Verlust der letzten 5 Jahre mit 17 508 Personen, wobei die Zuzüge nach Sachsen-Anhalt in den letzten 17 Jahren nur 1991 und 2006 noch geringer ausfielen.

Jährliche Veränderung der Bevölkerungszahl seit 1955

Jahr	Rückgang	Geburten- defizit	Wanderungsverlust	
			Personen	%-Anteil
1955	78 879	+ 16 109	94 988	voll
1965	+ 4 426	+ 10 385	5 959	x
1970	6 134	+ 360	6 494	voll
1975	21 637	12 784	8 853	40,9
1980	10 909	1 359	9 550	87,5
1985	12 452	1 839	10 559	84,8
1986	9 038	2 512	6 526	72,2
1987	4 678	254	4 424	94,6
1988	2 836	1 547	1 289	45,5
1989	39 485	2 999	36 486	92,4
1990	91 014	6 874	84 140	92,4
1991	50 633	18 744	31 889	63,0
1992	26 343	19 470	6 873	26,1
1993	19 046	20 228	+ 1 182	x
1994	18 722	19 536	+ 814	x
1995	20 285	18 951	1 334	6,6
1996	15 308	16 487	+ 1 179	x
1997	21 930	13 698	8 232	37,5
1998	27 200	13 498	13 702	50,4
1999	25 753	11 883	13 870	53,9
2000	33 362	11 452	21 910	65,7
2001	34 749	11 548	23 201	66,8
2002	31 715	12 542	19 173	60,5
2003	25 970	12 743	13 227	50,9
2004	28 504	11 671	16 833	59,1
2005	24 721	12 111	12 610	51,0
2006	27 929	12 224	15 726	56,3
2007	29 315	12 005	17 508	59,7
Seit 1989	591 984	258 664	333 539	56,3
3.10.1990	478 002	251 927	226 294	47,3

+ : Bevölkerungszunahme bzw. Geburten-/Wanderungsüberschuss

Jährlicher Rückgang der deutschen Bevölkerung Sachsen-Anhalts seit 1990



— Bevölkerungsabnahme
 ■ Wanderungsgewinn/-verlust
 ■ Geburtendefizit

33 765 Zuzüge nach Sachsen-Anhalt im Jahr 2007

Von 1989 bis 2007 verringerte sich die Bevölkerung Sachsens um 592 Tausend Personen oder 20 %. Insgesamt hatten die Wanderungsverluste einen Anteil von 56 % und das Geburtendefizit von 44 %. In den ersten drei Jahren waren Wanderungsverluste zu 84 % die Ursache für den Bevölkerungsrückgang. Von 1992 bis 1997 verlagerte sich das Gewicht mit 89 % deutlich zum Geburtendefizit. Leichte Wanderungsgewinne

gab es in den Jahren 1993, 1994 und 1996, während seit 1998 der Einfluss der Wanderungsverluste dominiert und sich zwischen 50,4 % und 66,8 % bewegt. Im Jahr 2007 wurden 17 387 Kinder geboren, mehr als in den 4 Vorjahren. Ob sich daraus eine Tendenz entwickelt, ist zu bezweifeln, da 2006 einige Kinderwünsche durch die verlängerte Zahlung des Elterngeldes ab 1.1.2007 zurückgestellt wurden.

Zu- und Fortzüge vom 03.10.1990 bis Ende 2007

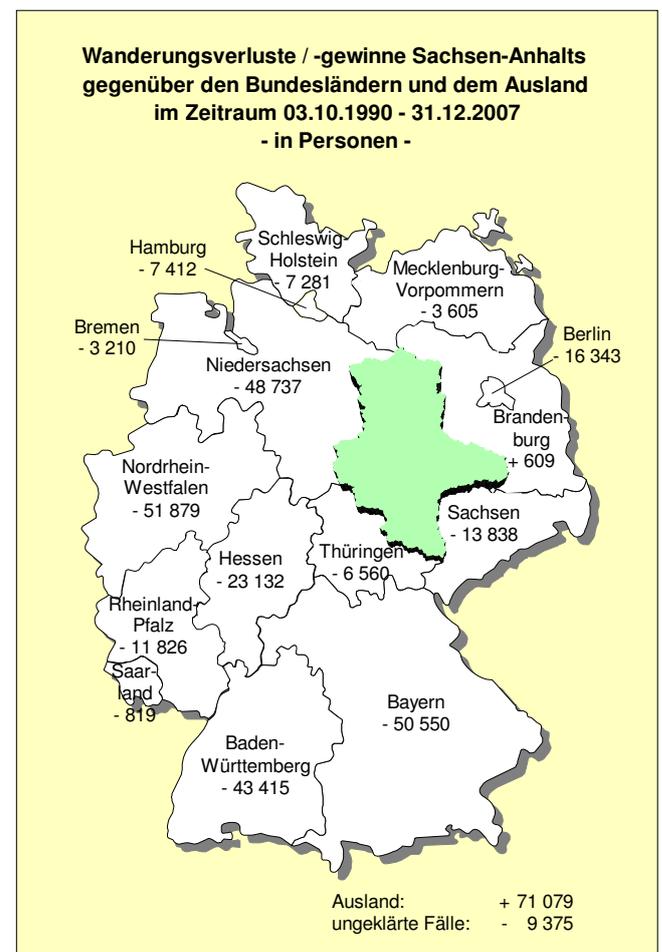
Wanderungen über die ...	Insgesamt		Deutsche		Ausländer		Wanderungssaldo		
	Zuzüge	Fortzüge	Zuzüge	Fortzüge	Zuzüge	Fortzüge	Insgesamt	Zuzüge	Fortzüge
	Personen								
Gemeindegrenze	1 879 918	2 106 212	1 636 803	1 893 703	243 115	212 509	- 226 294	- 256 900	30 606
Kreisgrenze	1 216 189	1 442 483	990 791	1 247 691	225 398	194 792	- 226 294	- 256 900	30 606
Landesgrenze	677 322	903 616	479 797	736 697	197 525	166 919	- 226 294	- 256 900	30 606
Frauen	286 868	420 376	226 990	376 861	59 878	43 515	- 133 508	- 149 871	16 363
Männer	390 454	483 240	252 807	359 836	137 647	123 404	- 92 786	- 107 029	14 243

Im Wanderungssaldo werden die großen **Wanderungsströme** nur bedingt sichtbar. So resultiert der Wanderungsverlust zwischen dem 3. Oktober 1990 und dem Jahresende 2007 in Höhe von 226 294 Personen aus 677 322 Zuzügen nach und 903 616 Fortzügen aus Sachsen-Anhalt.

Noch deutlicher wird die Mobilität der Einwohner des Landes, wenn man die Gesamtwanderung betrachtet. In dieser Zeit verließen 2,1 Millionen Bürger ihre Gemeinde, wobei Umzüge innerhalb der Heimatgemeinde nicht berücksichtigt sind. Über die Kreisgrenzen verlegten 1,442 Millionen Personen ihren Wohnsitz.

Sehr umzugsfreudig zeigten sich die **ausländischen Mitbürger**. Der Wanderungsgewinn seit der Wiedervereinigung von 30,6 Tausend Ausländern ergab sich aus 197,5 Tausend Zuzügen und 166,9 Tausend Fortzügen, jeweils über die Landesgrenze. Der Beitrag zum Wanderungsgewinn wird zu 53 % von den Ausländerinnen getragen, jedoch waren diese nur zu 30 % an den Zuzügen und 26 % an den Fortzügen beteiligt. Ende 2007 hatten die 45 751 Ausländer einen Anteil von 1,9 % an der Bevölkerung.

Seit der Wiedervereinigung bis Ende 2007 ergab sich ein Wanderungsverlust von 257 Tausend **Deutschen**, resultierend aus 480 Tausend Zuzügen nach und 737 Tausend Fortzügen aus Sachsen-Anhalt. Der Wanderungsverlust wurde zu 58 % von Frauen getragen, bedingt durch niedrigere Zuzugs- und höhere Fortzugszahlen gegenüber den Männern.



33 765 Zuzüge nach Sachsen-Anhalt im Jahr 2007

Wanderungssalden Sachsen-Anhalts mit Bundesländern und dem Ausland seit dem 03.10.1990

Gebiet	Wanderungssalden insgesamt					Darunter Frauen				
	1991	1996	2001	2007	1990-2007	1991	1996	2001	2007	1990-2007
	Personen									
Insgesamt	- 31 889	1 179	- 23 201	- 17 508	- 226 294	- 19 536	- 1 155	- 12 311	- 8 999	- 133 508
Davon										
Ausland / ungeklärt	4 818	6 358	4 100	- 50	61 704	1 584	2 606	1 856	172	29 997
Neue Länder	- 680	464	- 2 619	- 3 181	- 23 394	- 508	116	- 1 421	- 1 759	- 13 374
Alte Länder	- 36 027	- 5 643	- 24 682	- 14 277	- 264 604	- 20 612	- 3 877	- 12 746	- 7 412	- 150 131
Davon										
Nordrhein-Westfalen	- 7 488	- 1 925	- 4 501	- 2 030	- 51 879	- 4 290	- 1 138	2 404	- 1 027	- 29 386
Bayern	- 5 163	- 1 604	- 6 478	- 2 287	- 50 550	- 2 879	- 912	- 3 229	- 1 071	- 26 768
Niedersachsen	- 10 806	1 105	- 2 202	- 2 899	- 48 737	- 6 447	47	- 1 322	- 1 635	- 32 134
Baden-Württemberg	- 4 999	- 1 085	- 5 482	- 2 021	- 43 415	- 2 683	- 646	- 2 700	- 989	- 22 774
Hessen	- 2 789	- 1 632	- 2 076	- 1 065	- 23 132	- 1 517	- 437	- 1 048	- 535	- 12 847
Berlin	- 1 191	- 431	- 1 369	- 1 553	- 16 343	- 678	- 258	- 721	- 903	- 8 416
Rheinland-Pfalz	- 1 925	- 252	- 1 077	- 485	- 11 826	- 1 093	- 180	- 500	- 243	- 6 631
Schleswig-Holstein	- 786	- 388	- 674	- 453	- 7 281	- 476	- 155	- 371	- 236	- 4 058
Hamburg	- 423	- 185	- 597	- 1 230	- 7 412	- 262	- 91	- 299	- 633	- 4 054
Bremen	- 330	- 163	- 179	- 167	- 3 210	- 186	- 86	- 86	- 88	- 1 792
Saarland	- 127	- 25	- 47	- 87	- 819	- 101	- 21	- 30	- 52	- 550
Sachsen	- 324	101	1 573	- 2 066	- 13 838	- 143	53	- 820	- 1 037	- 6 684
Thüringen	- 371	- 211	- 497	- 620	- 6 560	- 253	- 163	- 276	- 329	- 3 778
Mecklenburg-Vorpomm.	134	- 166	- 374	- 295	- 3 605	4	- 85	- 241	- 190	- 2348
Brandenburg	- 119	740	- 175	- 200	609	- 116	311	- 84	- 203	- 564

Vom 3. Oktober 1990 bis Ende 2007 sank die Bevölkerungszahl Sachsen-Anhalts um 478 Tausend Personen. Davon entfielen 53 % auf das Geburtendefizit und 47 % auf Wanderungsverluste. Neben einem **Außenwanderungsgewinn** von 62 Tausend Personen waren **Binnenwanderungsverluste** von 288 Tausend Personen zu verzeichnen.

Gegenüber den alten Ländern betragen die Wanderungsverluste 265 Tausend Personen, von 1996 (5 643) bis zum Jahr 2001 (24 682) jährlich stark zunehmend und nur in den Wendejahren höher, danach bis auf 13 749 Personen fallend, zuletzt auf 14 277 Personen steigend. Am größten waren die Verluste gegenüber dem Nachbarland Niedersachsen : statt 49 Tausend wären 80 Tausend exakter, da 31 Tausend Spätaussiedler, nach kurzem Aufenthalt in Niedersachsen umverteilt über die Erstaufnahmelager Bramsche (bis 1999) und Friedland und damit als Zuzüge aus Niedersachsen statt des eigentlichen Herkunftslandes ausgewiesen, die tatsächlichen Wanderungsverluste dämpften. Extrem ist die Wanderungsbilanz auch gegenüber den leistungsstarken Industrieländern, wo die Aussichten auf einen

Arbeits- oder Ausbildungsplatz am günstigsten waren und junge Arbeitskräfte zusätzlich lange Zeit einen finanziellen Anreiz erhielten : Nordrhein-Westfalen (52 Tausend), Bayern (51 Tausend), Baden-Württemberg (43 Tausend) und Hessen (23 Tausend). Alleine gegenüber diesen 5 Ländern hat Sachsen-Anhalt mehr Einwohner verloren, als die größte Stadt des Landes, Halle (Saale), hat. Ein anderer plastischer Vergleich : die Nettoverluste gegenüber den alten Ländern sind so hoch, als wenn die Städte Wittenberg, Halberstadt, Stendal, Merseburg, Wernigerode, Schönebeck und Bernburg (nach der Größe die Nr. 4 bis 10) gleichzeitig von der Landkarte verschwunden oder der Landkreis Harz mit der Nachbarstadt Aschersleben nach Niedersachsen gewechselt wären. Die alten Länder haben meist junge, gut ausgebildete und motivierte Arbeitskräfte erhalten, welche die Lücken auf dem dortigen Arbeitsmarkt schließen, Steuern zahlen, die Zuführungen aus dem Finanzausgleich erhöhen, zusätzliche Verbraucher sind, oft Nachwuchs mitgebracht oder geplant haben, ... Auch deshalb sind Transferleistungen oder die Beteiligung am Solidarzuschlag angemessen.

33 765 Zuzüge nach Sachsen-Anhalt im Jahr 2007

Gegenüber den **neuen Ländern** war die Wanderungsbilanz in den Jahren 1990 und 1993 bis 1996 positiv. Danach stiegen die jährlichen Verluste auf 3 Tausend im Jahr 2000, lagen in den Jahren 2003 bis 2005 jeweils unter 2 Tausend Personen und stiegen 2006/07 auf 3 Tausend. Gegenüber Sachsen, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern ergaben sich seit 1990 Wanderungsverluste von rd. 14 Tausend bzw. 6,6 Tausend und 3,6 Tausend Personen. Nur gegenüber Brandenburg ist die Wanderungsbilanz positiv.

Auf das weibliche Geschlecht entfielen insgesamt 59 % aller Wanderungsverluste.

Wanderungssalden seit dem 03.10.1990

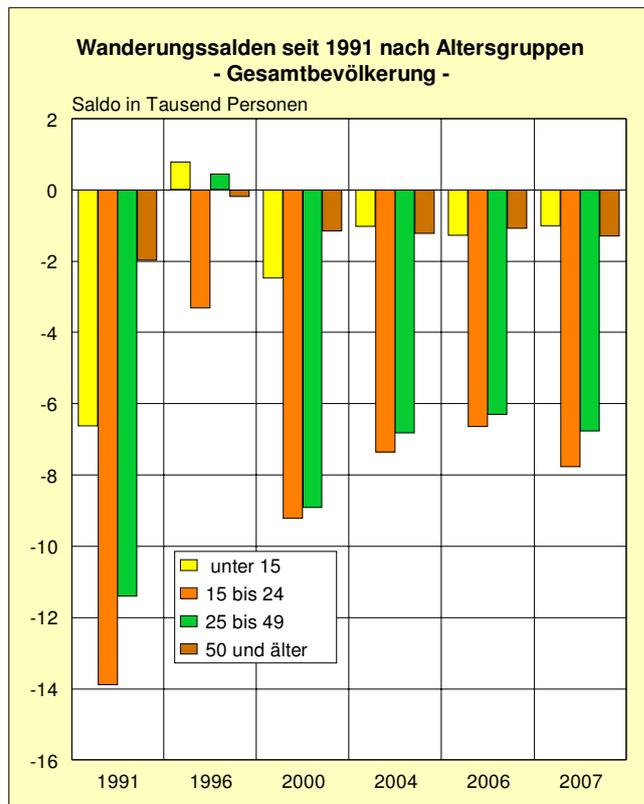
Jahr	Alte Bundesländer		Ausland / ungeklärt	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Personen			
IV/90	- 4 263	- 4 475	- 3 325	- 738
1991	- 15 415	- 20 612	3 234	1 584
1992	- 6 762	- 12 324	8 861	3 730
1993	- 2 469	- 7 917	5 668	5 399
1994	- 2 376	- 6 762	5 013	4 351
1995	- 2 637	- 5 747	3 930	2 535
1996	- 1 766	- 3 877	3 752	2 606
1997	- 3 253	- 4 505	- 523	863
1998	- 5 597	- 6 468	- 1 007	700
1999	- 7 329	- 7 888	1 588	1 869
2000	- 10 061	- 10 671	142	1 574
2001	- 11 936	- 12 746	2 244	1 856
2002	- 9 051	- 10 374	1 230	1 432
2003	- 6 693	- 7 604	1 673	1 122
2004	- 6 247	- 7 089	- 1 724	63
2005	- 5 375	- 6 289	453	531
2006	- 6 378	- 7 371	720	348
2007	- 6 865	- 7 412	-222	172
Gesamt	- 114 473	- 150 131	31 707	29 997

Extrem dominierten **Fortzüge in die alten Länder**, da dort wie in der Vergangenheit zunehmend Arbeitskräfte gesucht werden. Die Aussicht auf einen Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz war und ist der entscheidende Fortzugsgrund. Bis 1998 übertrafen die Wanderungsverluste der Frauen und Mädchen mit 71 Tausend klar die der Männer und Jungen mit 43 Tausend. Seit 1999 werden die Unterschiede geringer : 77 Tausend zu 70 Tausend, d.h. auch die Männer entschieden sich oft für Ausbildung und Arbeit in den alten Ländern.

An den **Wanderungsverlusten** von 226 Tausend Personen seit dem 3. Oktober 1990 war das **weibliche Geschlecht** mit 59 % beteiligt. Etwas niedriger ist der Anteil gegenüber den alten und neuen Ländern mit je 57 %, während der Anteil am Wanderungsgewinn gegenüber dem Ausland 49 % betrug. Seit 2003 schwächten sich die Wanderungsverluste insgesamt deutlich ab, stiegen in den letzten beiden Jahren aber wieder auf 17,5 Tausend Personen.

Wanderungsverluste seit 1990 bzw. 2000 nach dem Alter

Altersgruppe	1990 bis 2007			2000 bis 2007		
	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.
	%					
0 - 14	9,5	4,8	4,6	8,9	4,6	4,3
15 - 24	43,3	14,8	28,5	40,0	16,0	24,0
25 - 49	39,1	18,6	20,5	44,7	24,9	19,8
50 - 64	4,1	1,6	2,5	3,7	1,7	2,1
65 und älter	3,9	1,1	2,9	2,6	0,7	1,9
Insgesamt	100		100	100		100



33 765 Zuzüge nach Sachsen-Anhalt im Jahr 2007

Belastend für die Bevölkerungsentwicklung ist neben den Wanderungsverlusten selbst auch deren **Altersstruktur**: beinahe die Hälfte (43 %) entfiel seit 1990 auf die 15-24jährigen, wobei der weibliche Anteil (29 % aller Wanderungsverluste) doppelt so groß war wie der männliche. Die 25-49jährigen waren mit mehr als einem Drittel (39 %) und die unter 15jährigen, d.h. mit den Eltern fortziehende Kinder, mit 10 % beteiligt, wobei der Geschlechteranteil jeweils annähernd ausgeglichen war..

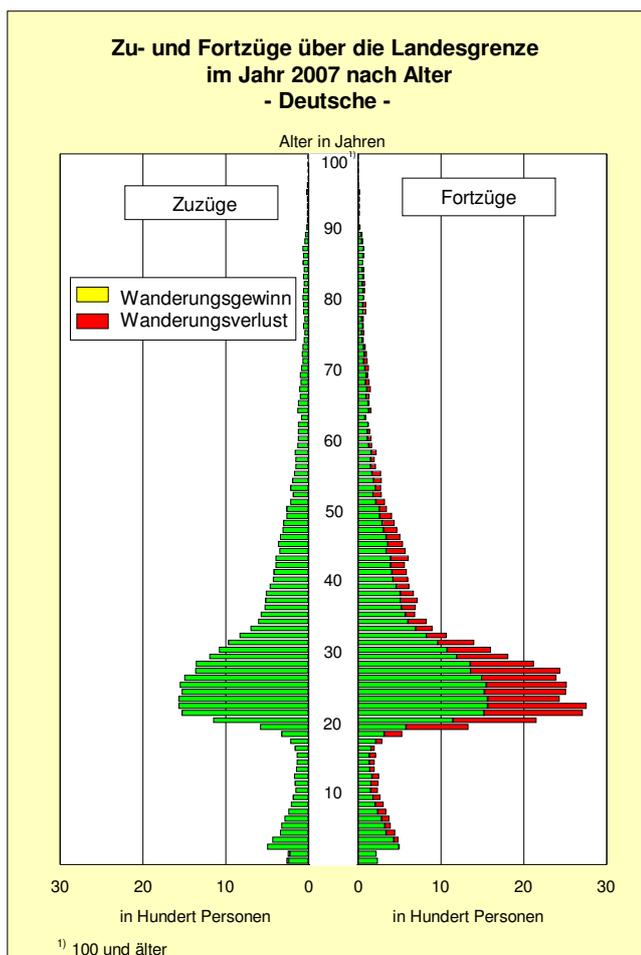
Etwas günstiger zeigten sich die letzten 8 Jahre : so betrug der Anteil der 15-24jährigen 40 % (24 % weiblich und 16 % männlich) und jener der unter 15jährigen 9 %. Dafür ist der Anteil der 25-49jährigen auf 45 % gestiegen, das sind in der Regel ausgebildete Arbeitskräfte, welche bereits oder demnächst in Sachsen-Anhalt fehlen. Hier trägt die Rückrufaktion gegenüber 20 000 Pendlern, die in den Nachbarländern arbeiten und nur am Wochenende nach Hause kommen, initiiert von der Landesregierung, erste Früchte.

Damit wurden die Wanderungsverluste zur Hälfte von jungen, motivierten, meist in Sachsen-Anhalt ausgebildeten Menschen im Alter bis 24 Jahre getragen. Dabei waren Mädchen und junge Frauen mit 33 % (seit 1990) bzw. 28 % (seit dem Jahr 2000) erheblich stärker beteiligt als Jungen und junge Männer mit 20 % bzw. 21 %.

Das schlägt sich bereits negativ in den Geburtenzahlen nieder und wird zukünftig noch stärker wirken. Kurzfristige Auswirkungen gab es bereits in der Schul- und Berufsausbildung, verstärkt durch niedrige Geburtenzahlen seit 1991. Probleme ergeben sich bereits bei der Absicherung der Arbeitsplätze, da nachrückende Jahrgänge erheblich niedriger besetzt sind als aus dem Berufsleben ausscheidende und durch die Fortzüge zusätzlich qualifizierte Arbeitskräfte fehlen. Die Problematik für die alten Länder wird durch weitere Fortzüge junger Menschen aus den neuen Ländern oder gezielte Außenwanderungen verzögert und gemildert.

Bei Ausländern gab es nur 1997, 2000 und seit 2004 Wanderungsverluste, zuletzt 617 Personen. Zwischen den Geschlechtern gibt es vom Saldo insgesamt keine großen Unterschiede, jedoch nach dem Alter betrachtet : seit 1990 entfielen auf die Altersgruppe 15-24 bei den Männern 89 % und bei den Frauen 42 % der Wanderungsgewinne, in die Altersgruppe 25-49 bei den Frauen 28 %. Die Männer wiesen in dieser Altersgruppe Wanderungsverluste von 1 884 Personen aus.

Die Wanderungsverluste seit dem 3.10.1990 von 257 Tausend Deutschen wurden zu 12 % durch **Wanderungsgewinne bei Ausländern** (30,6 Tausend) kompensiert. Bei der ausländischen Bevölkerung gab es zwar im letzten Vierteljahr 1990 Wanderungsverluste von über 4 Tausend Personen, da viele der in der Facharbeiterausbildung stehenden Vietnamesen, Afrikaner und Kubaner durch die politischen Veränderungen in ihre Heimat zurückkehrten. In den folgenden Jahren lagen die Wanderungssalden zwischen +10 539 im Jahr 1992 und -1 305 im Jahr 1997. Im Jahr 2001 wurde ein Nettogewinn von 2 455 Ausländern verzeichnet, in den Jahren 2004 bis 2007 jeweils geringe Wanderungsverluste zwischen 364 und 617 Personen. Dominierten anfangs Wirtschaftsflüchtlinge, zum Großteil Rumänen, so waren es später vor allem Bürgerkriegsflüchtlinge aus dem ehemaligen Jugoslawien, dem Irak und der Türkei. Der negative Saldo im Jahr 1997 war vor allem durch heimkehrende Vietnamesen, Türken, Bosnier und Jugoslawen begründet. Aber auch die Flaute in der Bauwirtschaft wird sichtbar : von 1998 bis 2001 zogen 1 311 Portugiesen vorübergehend nach Sachsen-Anhalt, während in dieser Zeit 2 006 Portugiesen das Land ver-



33 765 Zuzüge nach Sachsen-Anhalt im Jahr 2007

ließen, was einen Wanderungsverlust von 695 Personen bedeutete.

Viele abgelehnte Asylbewerber und Wirtschaftsflüchtlinge hatten Sachsen-Anhalt bereits wieder verlassen, sich dabei aber

nicht bei den Meldebehörden abgemeldet. Bei Bekanntwerden des Fortzugs oder den kontinuierlichen Abgleichen der Melderegister wurden diese von Amts wegen abgemeldet. Das kann zu Zeitverschiebungen gegenüber dem tatsächlichen Fortzug führen.

Wanderungssalden bei Ausländern für Sachsen-Anhalt seit dem 03.10.1990

Gebiet / Land	IV 90	1992	1994	1996	1998	2000	2002	2004	2005	2006	2007	Gesamt
	Personen											
Insgesamt	- 4 388	10 539	3 750	3 480	113	- 121	1 921	- 364	- 435	- 391	- 617	30 606
Alte Länder	- 73	- 240	- 475	- 1 413	- 1 366	- 2 586	- 1 730	- 1 331	- 1 810	- 1 746	- 1 762	- 23 376
Neue Länder	79	186	68	25	169	26	206	75	69	141	83	334
ungeklärt	13	23	2	66	43	9	12	1	11	9	11	25
Ausland	- 4 407	10 942	4 291	4 934	1 605	2 482	3 869	1 041	1 455	1 505	1 217	55 291
Darunter												
Russische Föderation	9	1 672	1 153	471	234	440	327	470	265	119	104	9 155
Irak	-	28	94	1 793	998	477	346	- 26	-61	1	35	6 779
Ukraine	-	180	297	382	444	580	497	451	160	29	54	5 228
Türkei	-	202	224	1 007	-30	126	221	101	143	53	58	3 881
Serbien/Montenegro	50	730	398	235	410	- 672	- 168	- 75	7	6	- 33	3 860
Kasachstan	-	23	358	177	175	106	103	7	116	33	20	2 652
China	- 260	28	26	79	94	340	598	41	45	220	146	2 484
Syrien	6	12	60	186	247	295	125	50	45	31	29	1 829
Bulgarien	8	456	- 57	- 220	31	71	80	69	17	32	52	1 127
Marokko	1	140	22	27	96	80	119	7	35	51	40	1 114
Indien	-	55	70	202	- 10	24	114	21	- 3	7	6	1 013
Bosnien-Herzegowina	-	332	479	- 29	- 645	- 11	77	- 26	- 7	8	18	957
Rumänien	4	1 469	113	- 585	- 53	12	4	0	47	26	37	949
Griechenland	1	22	185	109	176	46	- 8	- 139	- 44	- 25	- 17	794
Portugal	-	4	312	- 82	- 460	- 118	- 31	- 32	20	- 22	19	631
Burkina Faso	-	38	4	24	62	118	- 18	- 27	- 4	- 9	16	529
Kirgisistan	-	20	60	34	24	29	34	14	6	13	3	478
Sudan	-	44	51	70	48	- 62	28	31	37	6	13	467
Togo	-	146	22	81	4	- 11	9	- 13	- 10	- 3	-5	418
Ghana	-	768	- 142	- 48	2	4	28	- 2	5	- 4	2	415
Sierra Leone	-	178	- 41	106	77	- 53	5	- 36	4	- 6	- 9	410
Vietnam	- 2 476	893	293	- 129	- 413	96	29	- 220	- 13	- 56	43	- 1 382

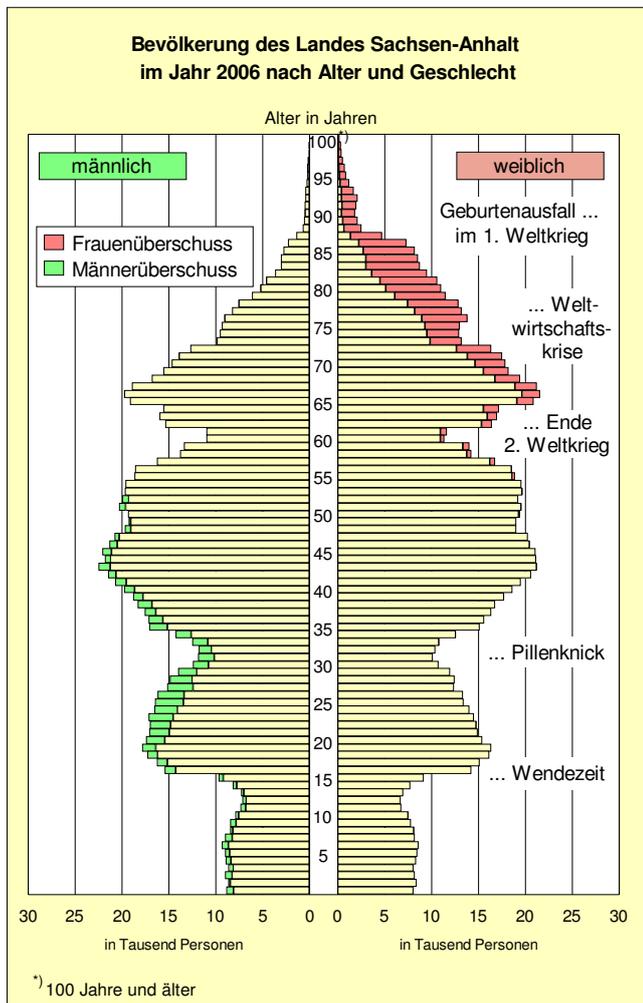
Gegenüber dem Ausland erzielte Sachsen-Anhalt vom 3.10.1990 bis 2007 einen Wanderungsgewinn von 55 Tausend Ausländern, der aber durch Wanderungsverluste von 25 Tausend Ausländern gegenüber anderen Bundesländern gemindert wurde, was zu 96 % die alten Länder betraf.

Die hohen Wanderungsgewinne bei Russen von 9 Tausend, Ukrainern von 5 Tausend und Kasachen von 3 Tausend resultieren zum großen Teil aus den Spätaussiedlerbewegungen, denn viele Familienangehörige haben noch die russische, ukrainische bzw. kasachische Staatsangehörigkeit und wurden zum Teil später eingebürgert. Bei Bürgerkriegsflüchtlingen aber auch bei Vietnamesen und Rumänen wurden die Rückführungsprogramme

wirksam. Bei Vietnamesen wird die notwendige Beachtung des Zeitfensters sichtbar : seit dem 3.10.1990 ergab sich ein Nettoverlust von 1 382 Personen. Betrachtet man den Zeitraum seit dem 1.1.1991, beginnt also nur ein Vierteljahr später, so ist ein Nettogewinn von 1 094 Vietnamesen zu konstatieren.

Sich ausgleichende Wanderungsbewegungen sind im Wanderungssaldo nicht sichtbar. So waren z.B. viele Portugiesen befristet als Bauarbeiter eingesetzt. Von 1991 bis 2001 meldeten sich 5 871 an und in dieser Zeit 5 284 ab, woraus sich für diese elf Jahre ein relativ geringer Wanderungsgewinn von 587 Personen ergab.

33 765 Zuzüge nach Sachsen-Anhalt im Jahr 2007



Die zukünftige Bevölkerungszahl, untergliedert nach Alter, Geschlecht und Familienstand ist für Planungen und Entscheidungen im Bildungs- wie Gesundheitswesen, in der Arbeitsmarkt- wie Sozial- und Familienpolitik wie auch der Wohnungswirtschaft von großer Bedeutung. Die durch Kriegsauswirkungen und in den letzten 60 Jahren vollzogenen Störungen der Altersstruktur sind nicht reparabel, was man am Lebensbaum, dessen Stamm immer länger werden wird, ablesen kann. Die ungünstige demografische (Fehl)Entwicklung erstreckte sich über Jahrzehnte. Ein Ungleichgewicht zwischen jungen und älteren Menschen wird es für Jahrzehnte geben, was weder durch Zuwanderung noch durch eventuell leicht steigende Geburtenzahlen behoben werden kann. Verschiebungen im Altersaufbau der Bevölkerung erfordern Anpassungsprozesse in vielen Bereichen, von der Planung der Kindergartenplätze über die Schulplanung, die Berufsausbildung, den Arbeitsprozess bis hin zur altersgerechten Betreuung und Altersvorsorge. Gezielte Maßnahmen, um die Aus-

wirkungen zumindest zu mildern, sind notwendig und wurden eingeleitet.

Kinderförderung und Bildungsausgaben sollen auf hohem Niveau gehalten werden. Mit der Überarbeitung der Lehrpläne für die Sekundarstufe soll eine Konzentration auf das Wesentliche erreicht werden, es soll mehr Zeit für das Lernen, das Wiederholen und Vertiefen des Unterrichtsstoffs zur Verfügung stehen. Die derzeitige Stofffülle ist kaum zu bewältigen. Die Rückkehr zum Abitur nach 12 Klassen verkürzt die Ausbildungsdauer. Initiativen, damit sich Mädchen nicht nur für traditionelle, sondern verstärkt für zukunftssträchtige Studienrichtungen entscheiden, laufen an.

Die **soziale Infrastruktur wird umgestaltet**: Unterstützung der medizinischen Versorgung in dünn besiedelten Gegenden durch Gemeindefrauen, Stärkung der ambulanten Betreuung und Rehabilitation, die Wohnverhältnisse älterer Menschen sind so zu gestalten, dass sie auch bei Pflegebedürftigkeit möglichst lange zu Hause bleiben können, intensive Einbeziehung der Senioren in das gesellschaftliche Leben. Sachsen-Anhalt formulierte bereits 1998 als erstes Bundesland Gesundheitsziele. Dabei stehen Prävention und Gesundheitsförderung im Vordergrund, um typische "Volkskrankheiten" gar nicht erst entstehen zu lassen. Das Land konzentriert sich auf die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in allen Regionen. Auch in ländlich schwach strukturierten Regionen wird eine Grundversorgung mit Bildungsangeboten, sozialen und medizinischen Leistungen sowie im öffentlichen Nahverkehr durch Konzentration auf regionale Schwerpunkte mit dem Zentrale-Orte-System gesichert. Die 12 neuen Modellprojekte sollten von allen Kreisen tatkräftig unterstützt werden.

Die Unternehmen werden stärker als bisher auf ältere Arbeitskräfte und deren Berufserfahrung zurückgreifen, denn Vorruhestandsregelungen werden bald der Vergangenheit angehören. Auch das Modellprojekt "**Bürgerarbeit**" ist aktives Auseinandersetzen mit dem demografischen Wandel. Hiermit werden für Langzeitarbeitslose Jobs in arbeitsmarktfernen Bereichen geschaffen. Nicht nur für Bad Schmiedeberg, sondern vor allem für die Betroffenen ist das bisher ein großer Erfolg. Wenn der Arbeitsmarkt demnächst aus obigen Gründen Arbeitskräfte benötigt, sind sie darauf besser vorbereitet als wenn sie untätig zu Hause auf eine Chance gewartet hätten. Inzwischen hat auch das Bundeswirtschaftsministerium diese Idee getreu dem Motto "Fordern und Fördern" aufgegriffen und praxiswirksam gestaltet. Marktnahe (soziale und personengebundene Dienste) und marktferne Arbeitsgelegenheiten (im kommunalen und gemeinnützigen Bereich) sind zu kombinieren und an der jeweiligen Ziel-

33 765 Zuzüge nach Sachsen-Anhalt im Jahr 2007

gruppe auszurichten. Bei den Empfängern staatlicher Lohnersatzleistungen soll der Anreiz gestärkt werden, die eigene Existenz durch eine Vollzeitätigkeit selbst zu sichern und nicht auf Dauer in öffentlichen Beschäftigungsangeboten zu verharren.

Zu einer **guten Standortpolitik** gehören gut ausgebildete und motivierte Arbeitskräfte, eine attraktive Umgebung, kulturelle Möglichkeiten, ein gutes Freizeitangebot, Sauberkeit, keine Fremdenfeindlichkeit. **Sachsen-Anhalt hat eine hervorragende Infrastruktur**, Investoren finden gute Standortbedingungen vor, Genehmigungsverfahren werden verkürzt und reduziert, die Nutzung vielfältiger Förderungsmöglichkeiten wird unterstützt, das Lohnniveau ist günstig, durch den Umbau werden die Städte attraktiver, die Familienförderung und Kinderbetreuung ist beispielgebend. Industriebranchen wurden saniert, viele Unternehmen modernisiert oder neu angesiedelt. Die Transformation der Chemischen Industrie und die Erneuerung des Forschungs- und Investitionsstandortes Sachsen-Anhalt ist gelungen und wird ausgebaut. Es gilt, zukunftsfähige Strukturen zu entwickeln, auf wichtigen Zukunftsfeldern präsent und erfolgreich zu sein. Bei den erneuerbaren Energien, wie Windkraft, Solarenergie und Biomasse hat sich Sachsen-Anhalt in Deutschland zu einem führenden Standort entwickelt. Mit der jüngsten Initiative wendet sich die Landesregierung über die Bundesagentur für Arbeit an 20 000 Pendler, die in Nachbarländern einen Arbeitsplatz haben und nur am Wochenende nach Hause kommen. Die Zahl offener gut bezahlter Stellen für Ingenieure, Techniker, Fräser, Dreher oder Schweißer steigt.

Für Verwaltung, Wirtschaft und Planung sind aktuelle **Bevölkerungszahlen** von größter Bedeutung. Sie werden **als Schlüsselzahlen** bei der Durchführung des Finanzausgleichs zwischen Bund und Ländern sowie im kommunalen Finanzausgleich benötigt. Auch im Bereich der politischen Willensbildung spielen sie eine wichtige Rolle: die Stimmanteile der Länder im Bundesrat sowie die Anzahl der Landtags- wie Bundestagswahlkreise und damit die Anzahl der Direktmandate werden in Abhängigkeit von der amtlichen Bevölkerungszahl festgelegt. Auch die Höhe der Besoldung der Landräte, Bürgermeister und Nachgeordneter richtet sich nach der Einwohnerzahl. Sowohl die Ziehung von Stichproben als auch die Hochrechnungen der Befragungen lehnen sich an der Bevölkerungsverteilung an und liefern gesicherte Ergebnisse, z.B. für die jährlich durchgeführte kleine Volkszählung, den Mikrozensus, oder an Wahlabenden für voraussichtliche Wahlergebnisse.

Die auf der Grundlage einer angeordneten Volkszählung festgestellte **Bevölkerungszahl wird je Gemeinde** für Deutsche sowie Nichtdeutsche (die EU-Forderungen sehen das Herkunftsland vor) nach Alter, Geschlecht und Familienstand durch die

amtliche Statistik **fortgeschrieben**. Den Bestand erhöhend wirken Lebendgeborene und Zugezogene, senkend Gestorbene und Fortgezogene. Die letzte Volkszählung auf dem Gebiet der neuen Bundesländer datiert auf dem 31. Dezember 1981. Die letzte EU-weite **Volkszählung** wurde in den Jahren 2000 / 2001 durchgeführt, an der sich Deutschland aus Akzeptanzproblemen in der Bevölkerung sowie der laufenden Haushaltskonsolidierung nicht direkt beteiligte. Die nächste Zensusrunde ist für die Jahre 2010 / 11 vorgesehen, an der Deutschland mit einem registergestützten Zensus teilnehmen wird. Erstmals ist keine Totalbefragung aller Personen vorgesehen, sondern die Nutzung vorhandener Verwaltungsregister, gekoppelt mit Stichprobenbefragungen und der Einbeziehung der Gebäude- bzw. Wohnungseigentümer. Das wird gegenüber einer herkömmlichen Volkszählung zu Einsparungen führen, aber auch keine eindeutige Basis für eine anschließende Fortschreibung sichern.

Einige Informationen zur Datenbasis: Die **Standesämter** informieren **über alle Geburten und Sterbefälle** in ihrem Amtsbereich. Voraussichtlich ab 2009 sind alle Standesämter Deutschlands untereinander vernetzt und werden zeitnah die Personenstandsdaten austauschen. Gegenwärtig sichern die Statistischen Landesämter durch entsprechenden Datenaustausch die Zuordnung Neugeborener zum Hauptwohnsitz der Mutter bzw. die Zuordnung Verstorbener zu deren Hauptwohnsitz, denn nicht alle Mütter entbinden in ihrer Heimatgemeinde bzw. nicht alle Bürger versterben im Heimatort. Probleme ergeben sich, wenn Bürger im Ausland versterben bzw. im Ausland entbinden. Da bisher kein länderübergreifender Datenaustausch erfolgt, sind die Standesämter oder Meldebehörden auf Informationen Angehöriger oder Betroffener angewiesen.

Die **Meldebehörden** der Verwaltungsgemeinschaften bzw. Verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden informieren monatlich das Statistische Landesamt **über alle Zuzüge, Fortzüge** ins Ausland, Abmeldungen von Amts wegen sowie Staatsangehörigkeitswechsel. Fortzüge innerhalb Deutschlands erfährt die Meldebehörde indirekt durch eine Rückmeldung von der Zuzugsgemeinde. Bei Fortzügen ins Ausland besteht für den Fortziehenden Abmeldepflicht bei der zutreffenden Meldebehörde, was von Ausländern nur selten wahrgenommen wird und nachträglich durch Abmeldung von Amts wegen ausgeglichen werden kann. Da von jedem Zugezogenen auch die Gemeinde des letzten Hauptwohnsitzes erfasst wird, tauschen die Statistischen Landesämter diese Daten aus und sichern eine vollständige Zuordnung der Fortzüge, vorausgesetzt, die Zuzugsgemeinde hat exakt den vorhergehenden Wohnsitz ermittelt, ansonsten kann das zu einer ungerechtfertigten Reduzierung der

33 765 Zuzüge nach Sachsen-Anhalt im Jahr 2007

Bevölkerung einer unbeteiligten Gemeinde führen. Die gesonderte Erfassung der Fortzüge entfällt. Wer eine Wohnung bezieht, hat sich lt. Landesmeldegesetz bei der Meldebehörde binnen einer Woche anzumelden. Ausnahmen bestehen für Mitglieder ausländischer diplomatischer Missionen und konsularischer Vertretungen, für in Gemeinschaftsunterkünften untergebrachte Grundwehr-, Wehr- und Zivildienst Leistende, Berufssoldaten, Polizeivollzugsbeamte. Ausnahmen bestehen auch bei einem Aufenthalt von weniger als 2 Monaten in Beherbergungsstätten, Krankenhäusern, Sanatorien und ähnlichen Betreuungseinrichtungen.

Im Rahmen der eGovernment-Infrastruktur führt unter Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologie die Elektronisierung des Personenstandswesens zu einem weiteren Bürokratieabbau, verbunden mit einer aktuellen und sicheren Datenbereitstellung (Fehlabbuchungen können bei sofortiger Reaktion der Meldebehörde verhindert werden) und hohen Bürgerfreundlichkeit bis hin zu Online-Formularen und -auskünften. Seit 2007 sind alle Meldebehörden Deutschlands untereinander vernetzt und tauschen zeitnah die Wanderungsdaten aus.

Die letzte Volkszählung auf dem Gebiet der neuen Länder datiert vom 31.12.1981. Anschließend erfolgte die Fortschreibung im Zentralen Einwohnerregister (**ZER**), dem sämtliche bevölkerungsstatistischen Veränderungen mitzuteilen waren. Als Identifikator diente dem ZER eine Personenkennziffer, bestehend aus dem Geburtsdatum, einer lfd. Nr. je Geburtstag und einer Prüfziffer. Damit war die eindeutige Zuordnung jeder Veränderung gesichert und Doppelerfassungen wurden ausgeschaltet. Am 3. Oktober 1990 wurde der Bevölkerungsstand lt. ZER festgeschrieben und den Ländern übergeben. Mit Inkrafttreten des Meldegesetzes des Landes Sachsen-Anhalt am 1. Oktober 1992 wurde das ZER abgelöst und in der heutigen Abgrenzung an die Magistrate bzw. über die Landratsämter an die Gemeinden weiter gereicht. Damit besaßen die neuen Länder eine aktuellere und exaktere Ausgangsbasis als die alten Länder mit ihrer bezüglich Vorgeschichte und Fortschreibung problematischen Volkszählung des Jahres 1987.

Unter **Wanderung** ist hier das Beziehen bzw. der Auszug aus der alleinigen oder Hauptwohnung zu verstehen. Im ersten Fall spricht man von einem Zuzug, im zweiten Fall von einem Fortzug. Umzüge innerhalb derselben Gemeinde, bleiben unberücksichtigt, da sie zu keiner Veränderung des Bevölkerungsbestandes der Gemeinde führen. Zur Binnenwanderung zählen Zu- und Fortzüge innerhalb Deutschlands, zur Außenwanderung jene über die Grenzen Deutschlands. Der Wanderungssaldo ist die Differenz von Zu- und Fortzügen im jeweiligen betrachteten Gebiet. Er ist die komprimierte Größe für den Anteil der räumlichen Bevölkerungsbewegungen an den Veränderungen der Bevölkerungszahl. Überwiegen die Zuzüge, so ergibt sich ein Wanderungsgewinn. Dominieren die Fortzüge, erhält man einen Wanderungsverlust.

Die Ergebnisse der Wanderungsstatistik sind eine unentbehrliche Grundlage für die Raumordnungs- und Regionalpolitik. Es werden Verflechtungen zwischen den Gemeinden, den kreisfreien Städten und Landkreisen, den Bundesländern sowie mit dem Ausland aufgezeigt, wobei differenzierte Untersuchungen erst seit der Wiedervereinigung möglich sind.

Unter Berücksichtigung der Wanderungs- und natürlichen Bevölkerungsbewegungen schreibt das Statistische Landesamt monatlich den Bevölkerungsstand der Gemeinden fort. Dabei werden Personen mit mehreren Wohnungen der Gemeinde des Hauptwohnsitzes zugeordnet.

Rechtsgrundlagen sind das "Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsbestandes" in der Fassung vom 14. März 1980 (BGBl. I, S. 308), das Melderechtsrahmengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. April 2002 (BGBl. I S. 1342) einschl. dem Vierten Gesetz zur Änderung des MRRG vom 25. August 2004, das Meldegesetz des Landes Sachsen-Anhalt in der Neufassung vom 11. August 2004 (GVBl. LSA, S. 506) sowie das Personenstandsgesetz.

Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt von 1991 bis 2007

Sylvia Schulz

Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt von 1991 bis 2007

Vorbemerkungen

Die Erwerbstätigenzahlen gehören zu den wichtigsten Indikatoren zur laufenden Arbeitsmarktbeobachtung und dienen der Darstellung regionaler und struktureller Veränderungen der Erwerbstätigkeit. Darüber hinaus werden die Ergebnisse als Information für wirtschafts- und sozialpolitische Fragen und als Bezugswerte für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen benötigt.

Die Berechnung der Erwerbstätigenzahlen wird vom Arbeitskreis "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder", dem alle Statistischen Ämter der Länder, das Statistische Bundesamt und der Deutsche Städtetag angehören, nach den Vorgaben eines einheitlichen Rechenmodells unter Einbeziehung einer Vielzahl erwerbsstatistischer Quellen vorgenommen. Die Ergebnisse basieren auf dem Konzept, den Definitionen und Klassifikationen des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) und werden für die Länder sowie die kreisfreien Städte und Landkreise nach wirtschaftlicher Gliederung berechnet und veröffentlicht. Die hier vorliegenden Zahlen beruhen auf dem Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom Februar 2008.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit sind in den nachfolgenden Erläuterungen nur die maskulinen Formen der Bezeichnungen von Personen aufgeführt. Sie betreffen insofern immer beide Geschlechter.

Definitionen

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit erfolgt als jahresdurchschnittliche Größe. Die hier vorgestellten Erwerbstätigenzahlen beziehen sich auf das Inlandskonzept, also auf Personen, die in Sachsen-Anhalt ihren Arbeitsplatz haben. Hierbei werden die Einpendler aus anderen Bundesländern und dem Ausland berücksichtigt.

Zu den **Erwerbstätigen** zählen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertraglich vereinbarten Arbeitszeit. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt. Sowohl für die Zuordnung nach der Stellung im Beruf (Selbstständige und mithelfende Familienan-

gehörige, Arbeitnehmer) als auch für die wirtschaftsfachliche Zuordnung wird die zeitlich überwiegende Tätigkeit zu Grunde gelegt.

Als **Selbstständiger** zählt, wer unternehmerisch oder freiberuflich selbstständig tätig ist. Hierzu gehören tätige Eigentümer in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, Freiberufler wie Ärzte, Anwälte, Steuerberater, Architekten, aber auch alle selbstständigen Handwerker, Handels- bzw. Versicherungsvertreter, Lehrer, Musiker, Artisten, Hebammen, Kranken- sowie Altenpfleger. Zu den **mithelfenden Familienangehörigen** werden alle Personen gerechnet, die regelmäßig unentgeltlich in einem Betrieb mitarbeiten, der von einem Familienmitglied als Selbstständiger geleitet wird.

Als **Arbeitnehmer** zählt, wer als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistender, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter und ausschließlich geringfügig Beschäftigte (marginal Beschäftigte).

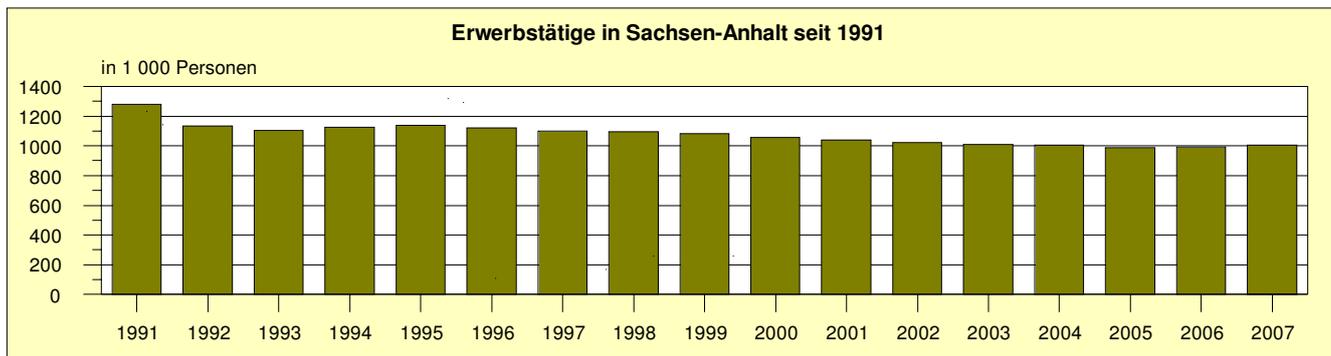
Als **marginal Beschäftigte** werden hier Personen angesehen, die als Arbeiter und Angestellte keine voll sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ausüben, jedoch nach dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation als Erwerbstätige gelten, wenn sie in einem einwöchigen Berichtszeitraum wenigstens eine Stunde gegen Entgelt gearbeitet haben. Dazu zählen in Deutschland insbesondere ausschließlich geringfügig Beschäftigte und Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (so genannte "Ein Euro-Jobs").

Die **wirtschaftsfachliche Zuordnung** erfolgt nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes auf der Grundlage der Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2003.

Gesamtentwicklung der Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt seit 1991

In Sachsen-Anhalt arbeiteten im Jahr 1991 durchschnittlich 1,281 Millionen Erwerbstätige. Nach ersten vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder" waren im Jahresdurchschnitt 2007 noch 1,004 Millionen Personen erwerbstätig. Das entspricht einem Rückgang um 277 300 Personen oder 21,6 %. Dabei ging die Erwerbstätigenzahl, außer in den Jahren 1994 und 1995, bis zum Jahr 2005 kontinuierlich zurück. Ab 2006 stieg die Erwerbstätigkeit erstmals wieder an. Gegenüber dem Vorjahr waren es 3 200 Personen oder 0,3 % mehr. Im Jahr 2007 betrug der Anstieg im Vorjahresvergleich 11 100 Personen oder 1,1 %.

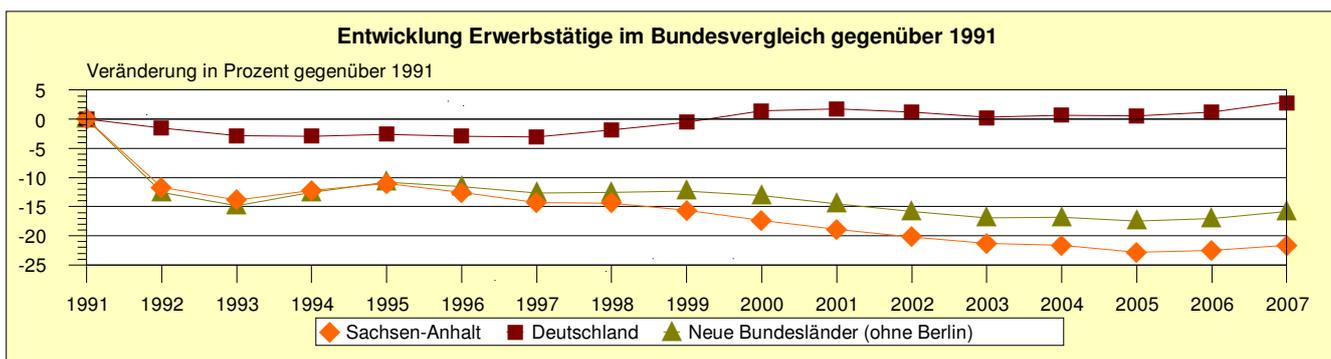
Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt von 1991 bis 2007



Erwerbstätigkeit im Bundesvergleich

Sachsen-Anhalt hatte bundesweit im Zeitraum 1991 bis 2007 mit einem Rückgang um 21,6 % die meisten Arbeitsplätze verloren. Im selben Zeitraum ging die Erwerbstätigenzahl in den neuen Bundesländern (ohne Berlin) um 15,8 % zurück. In Deutschland

insgesamt stieg die Zahl dagegen um 2,9 %. Der Anteil Sachsens-Anhalts an allen Erwerbstätigen in Deutschland sank von 3,3 % im Jahr 1991 auf 2,5 % im Jahr 2007. An den Erwerbstätigen der neuen Bundesländer (ohne Berlin) hatte Sachsen-Anhalt 2007 einen Anteil von 17,5 %, 1991 waren es 18,9 %.



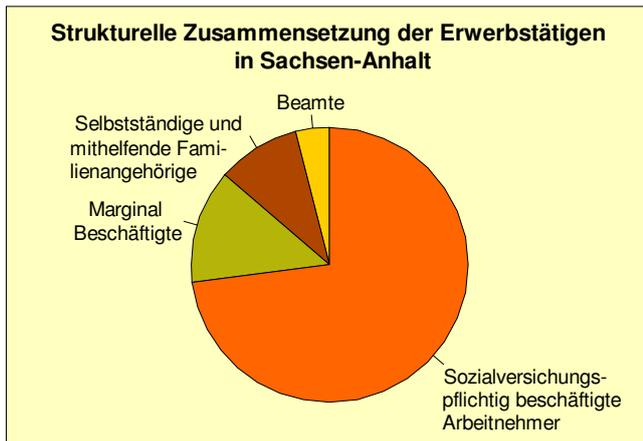
Erwerbstätige nach Bundesländern in ausgewählten Jahren

Land	Erwerbstätige in 1 000 Personen					
	1991	1995	2000	2005	2006	2007
Baden-Württemberg	5 107,8	5 031,7	5 352,0	5 403,1	5 433,5	5 518,0
Bayern	6 014,0	6 014,0	6 324,2	6 361,6	6 421,3	6 536,2
Berlin	1 673,1	1 623,2	1 575,4	1 545,5	1 571,5	1 606,7
Brandenburg	1 193,0	1 075,2	1 063,9	1 009,2	1 012,9	1 034,4
Bremen	400,4	385,3	387,5	381,0	382,2	389,0
Hamburg	1 017,6	1 012,5	1 042,2	1 051,3	1 063,1	1 085,8
Hessen	2 924,5	2 903,0	3 041,3	3 028,6	3 043,8	3 099,4
Mecklenburg-Vorpommern	843,0	777,9	749,7	707,9	713,9	725,0
Niedersachsen	3 301,8	3 358,8	3 525,4	3 530,2	3 550,5	3 606,6
Nordrhein-Westfalen	8 034,1	7 873,9	8 471,7	8 423,3	8 451,5	8 582,9
Rheinland-Pfalz	1 671,5	1 666,0	1 764,1	1 784,1	1 793,3	1 820,8
Saarland	479,0	474,4	506,9	507,5	507,0	512,3
Sachsen	2 250,3	2 007,0	1 971,6	1 894,5	1 912,0	1 944,5
Sachsen-Anhalt	1 281,3	1 140,3	1 058,4	989,7	992,9	1 004,0
Schleswig-Holstein	1 202,7	1 199,9	1 246,0	1 223,9	1 233,8	1 255,1
Thüringen	1 227,0	1 057,9	1 063,7	1 004,6	1 004,7	1 016,5
Deutschland	38 621,0	37 601,0	39 144,0	38 846,0	39 088,0	39 737,0

Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt von 1991 bis 2007

Erwerbstätige nach Stellung im Beruf

Zu den Erwerbstätigen zählen Arbeitnehmer (sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer, Beamte, marginal Beschäftigte) sowie Selbstständige und mithelfende Familienangehörige.



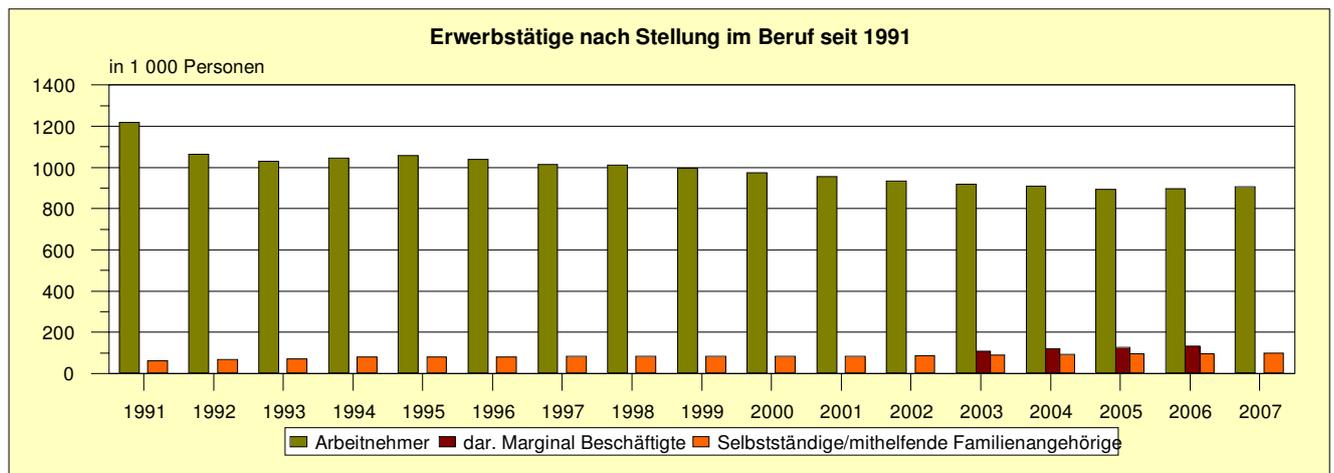
Die meisten Erwerbstätigen waren als Arbeitnehmer tätig. Im Jahr 2007 betrug ihr Anteil an den Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt 90,2 %, 1991 waren es 95,2 %. Das entspricht einem Rückgang um 313 600 Personen oder 25,7 % auf 906 000 Personen. Wie bei den Erwerbstätigen insgesamt nahm die Arbeitnehmerzahl in allen Jahren, außer in den Jahren 1994 und 1995, bis zum Jahr 2005 ab. Ursache des Rückgangs war der teilweise erhebliche Stellenabbau bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Im Jahr 2006 stieg die Zahl der Arbeitnehmer um 3 600 Personen oder 0,4 % auf 896 000 Personen. Dieser Zuwachs beruhte aus-

schließlich auf dem Anstieg der marginal Beschäftigten, dazu zählen vor allem ausschließlich geringfügig Beschäftigte (Minijobs mit einer Verdienstgrenze bis 400 Euro) und Personen in Arbeitsgelegenheiten (Ein-Euro-Jobs). Die Zahl der marginal Beschäftigten nahm gegenüber 2005 um 6 300 Personen oder 4,9 % auf 133 100 Personen (13,4 % aller Erwerbstätigen) zu. Hier wirkte sich besonders der weitere starke Anstieg der Ein-Euro-Jobs seit der Einführung der Förderung von Tätigkeiten in Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Absatz 3 SGB II zum Ende des Jahres 2004 aus. Ergebnisse zu den marginal Beschäftigten können vorläufig erst ab 2003 bis 2006 veröffentlicht werden.

Der Zuwachs im Jahr 2007 betrug gegenüber dem Vorjahr nach ersten Berechnungen 1 000 Arbeitnehmer oder 1,1 %. Ausschlaggebend dafür war vor allem der Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse.

Die Zahl der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen nahm in allen Jahren, außer 1999, 2000 und 2006, zu. Von 1991 bis 2007 stieg ihre Zahl um 36 300 Personen oder 58,8 %. Der Anteil an allen Erwerbstätigen erhöhte sich damit von 4,8 % auf 9,8 %. Besonders zu Beginn der neunziger Jahre und in den Jahren von 2003 bis 2005 war eine starke Zunahme der Selbstständigenzahl zu beobachten. Letztere beruhte auf zahlreichen Neugründungen von den arbeitsmarktpolitisch geförderten Ich-AGs. Im Jahr 2006 verringerte sich die Zahl leicht um 400 Personen oder 0,4 % auf 96 900 Personen. Ursache hierfür waren die mit der Einführung des Gründungszuschusses im August 2006 einhergehenden gesetzlichen Änderungen zur Förderung der Selbstständigkeit. Im Jahr 2007 nahm die Selbstständigenzahl nach vorläufigen Berechnungen um 1 100 Personen oder 1,2 % auf 98 000 Personen wieder zu.

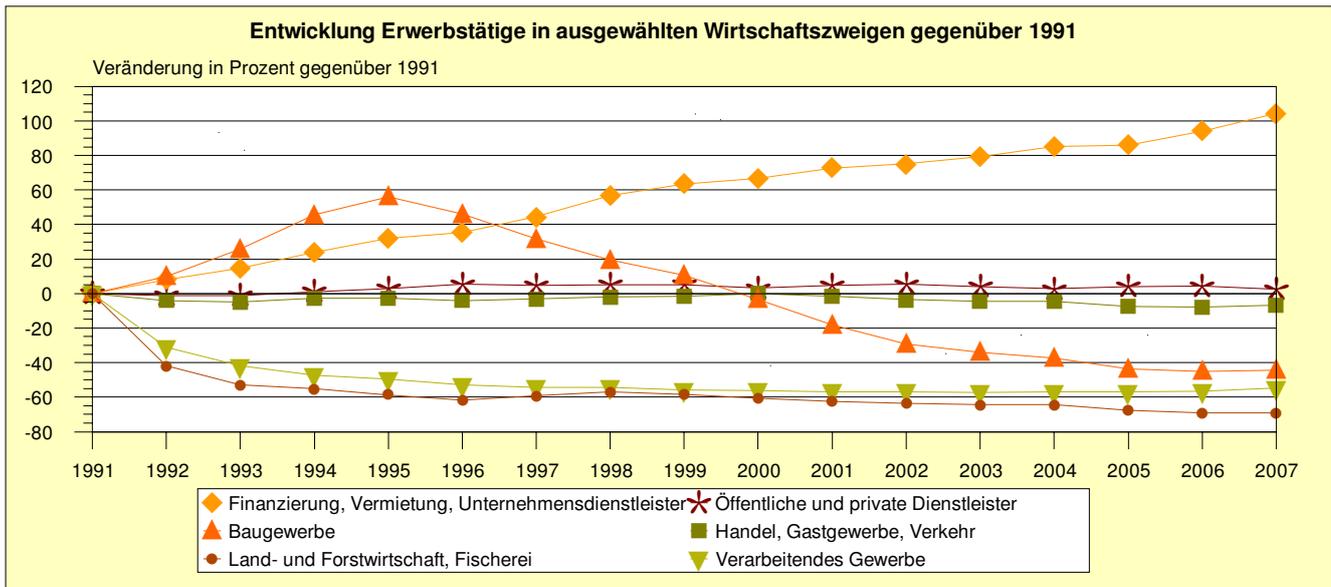


Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt von 1991 bis 2007

Wirtschaftsstrukturelle Entwicklung der Erwerbstätigkeit

Die wirtschaftsstrukturelle Entwicklung im Land verlief im Zeitraum von 1991 bis 2007 sehr differenziert. Außer im Dienstleistungsbereich hat sich die Zahl der Erwerbstätigen in allen Wirtschaftszweigen, teilweise erheblich, verringert. In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei war weniger als ein Drittel des Jahres 1991 tätig. Im Verarbeitenden Gewerbe sank die Erwerbstätigkeit auf weniger

als die Hälfte. Im Baugewerbe lag die Zahl der Erwerbstätigen seit 2000 unter der von 1991. Nach den hohen Zuwächsen von 1992 bis 1995 nahm hier die Zahl bis 2006 jährlich ab. Im Wirtschaftszweig Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister hat sich die Erwerbstätigkeit dagegen seit 1991 mehr als verdoppelt. In den Wirtschaftszweigen Handel, Gastgewerbe und Verkehr sowie Öffentliche und private Dienstleister blieb die Zahl nahezu konstant.



Der Anstieg der Erwerbstätigkeit seit 2006 wurde vor allem von der positiven Entwicklung im Wirtschaftszweig Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister (besonders in der Zeitarbeitsbranche) sowie im Verarbeitenden Gewerbe getragen. Im Jahr 2007 gab es außerdem erstmalig wieder einen Anstieg im Baugewerbe.

Auch die Entwicklung im Handel, Gastgewerbe und Verkehr verlief im Jahr 2007 positiv. Dagegen wurden im Wirtschaftszweig Öffentliche und private Dienstleister im Vergleich zu 2006 Arbeitsplätze abgebaut.

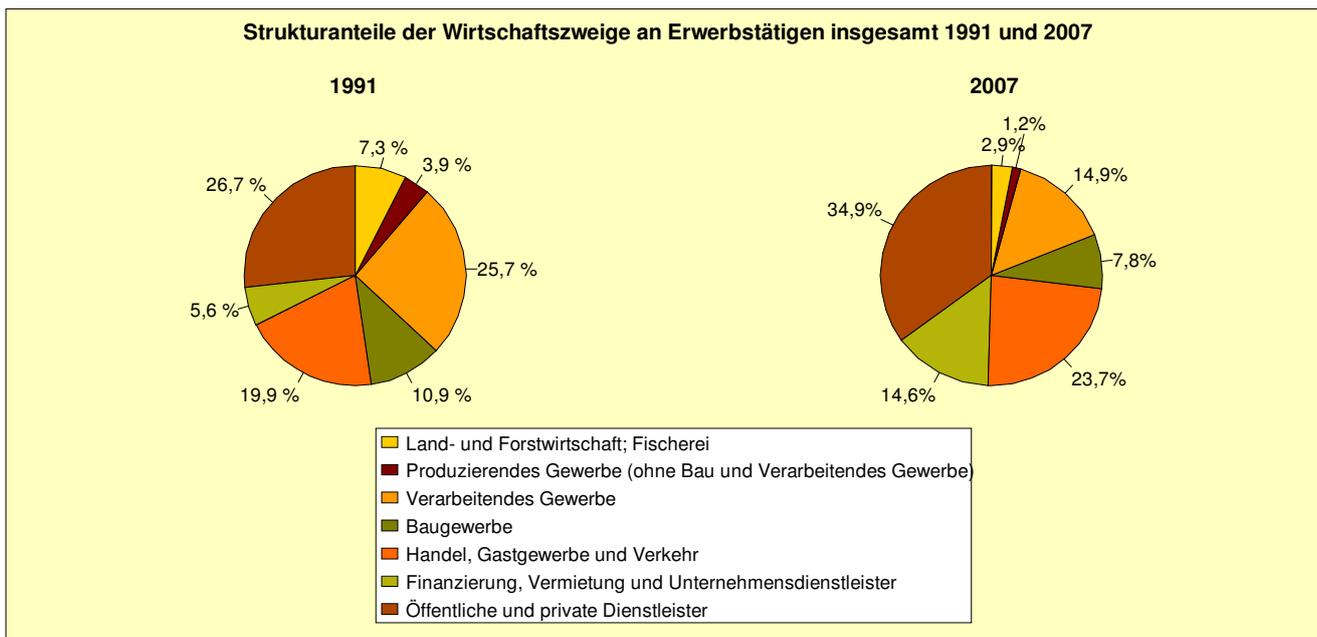
Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt nach Wirtschaftszweigen in ausgewählten Jahren

Wirtschaftszweig (WZ 2003)	Erwerbstätige in 1 000 Personen					
	1991	1995	2000	2005	2006	2007
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	93,4	38,7	36,8	30,4	28,7	28,7
Produzierendes Gewerbe	519,2	406,8	294,1	233,5	233,2	240,2
darunter:						
Verarbeitendes Gewerbe	329,7	166,1	144,1	141,7	143,5	149,6
Baugewerbe	140,3	219,1	135,6	79,1	77,0	78,1
Dienstleistungsbereiche	668,7	694,8	727,5	725,7	731,0	735,1
davon:						
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	254,9	247,7	255,1	235,9	234,8	238,1
Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	72,0	95,0	120,0	133,9	139,8	147,0
Öffentliche und private Dienstleister	341,8	352,0	352,4	355,9	356,4	350,0
Insgesamt	1 281,3	1 140,3	1 058,4	989,7	992,9	1 004,0

Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt von 1991 bis 2007

Die Wirtschaftszweigstruktur der Erwerbstätigen hat sich im Zeitraum von 1991 bis 2007 zugunsten des Dienstleistungssektors verschoben. Gehörten 1991 etwas mehr als die Hälfte (52,2 %) aller Erwerbstätigen hierzu, waren es 2007 mit 73,2 % schon fast drei Viertel. Insbesondere die Wirtschaftszweige Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister sowie Öffentliche und private Dienstleister hatten anteilmäßig einen starken Zuwachs zu ver-

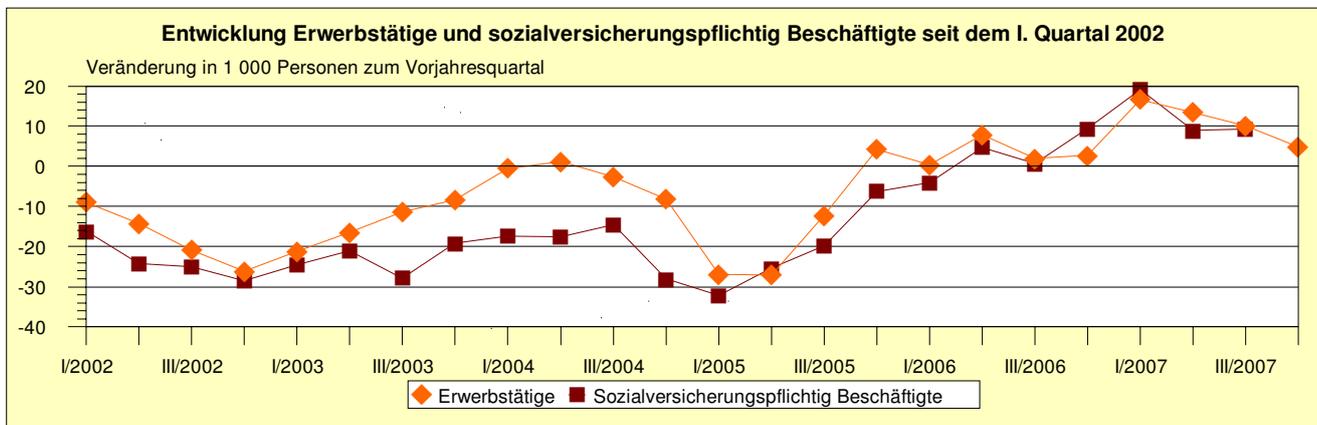
zeichnen. Der Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei verringerte sich dagegen anteilmäßig von 7,3 % auf 2,9 %. Im Produzierenden Gewerbe waren 1991 etwa 40,5 % der Erwerbstätigen beschäftigt. Im Jahr 2007 war es nur noch jeder Vierte (23,9 %). Die stärksten Verluste hatte hier anteilmäßig das Verarbeitende Gewerbe.



Erwerbstätigkeit im Konjunkturverlauf

Die günstige wirtschaftliche Entwicklung hatte auch Auswirkungen auf die Erwerbstätigkeit. Seit dem IV. Quartal 2005 lag die Erwerbstätigenzahl immer über dem Vorjahreswert. Bis zum I. Quartal 2006 beruhte dieser Zuwachs noch auf einem Anstieg der marginalen Beschäftigung. Dabei war besonders bei den Ein-

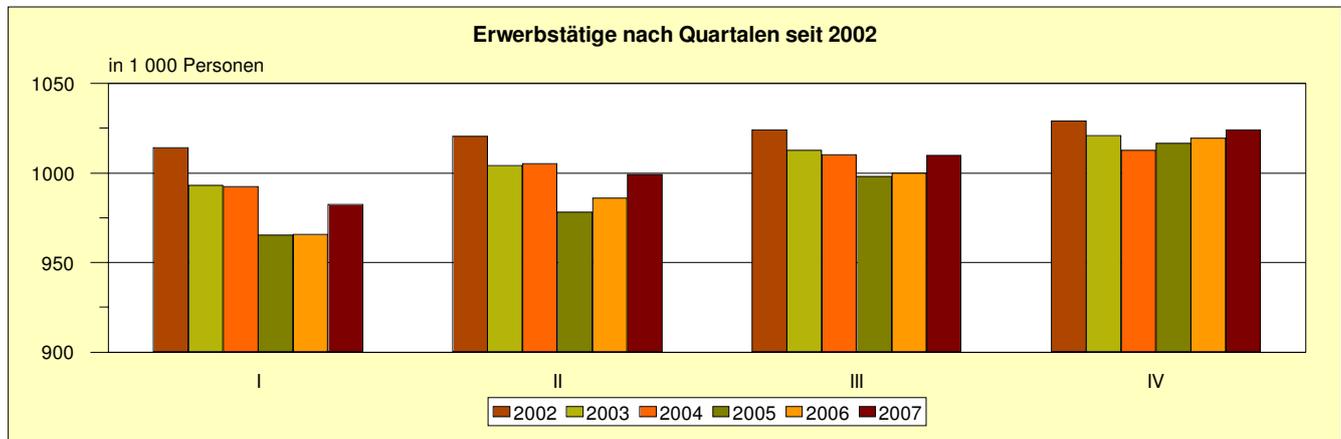
Euro-Jobs eine starke Zunahme zu verzeichnen. Seit dem II. Quartal 2006 gab es im Vorjahresvergleich erstmalig wieder einen Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Besonders bei der Teilzeitarbeit erfolgte ein starker Zuwachs. So nahm der Anteil der Teilzeitbeschäftigten von 15,7 % im 2. Quartal 2006 auf 17,0 % im II. Quartal 2007 zu.



Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt von 1991 bis 2007

Im IV. Quartal 2007 arbeiteten in Sachsen-Anhalt rund 1,024 Millionen Erwerbstätige. Im Vergleich zum Vorquartal waren es 14 300 Personen oder 1,4 % mehr. Gegenüber dem gleichen

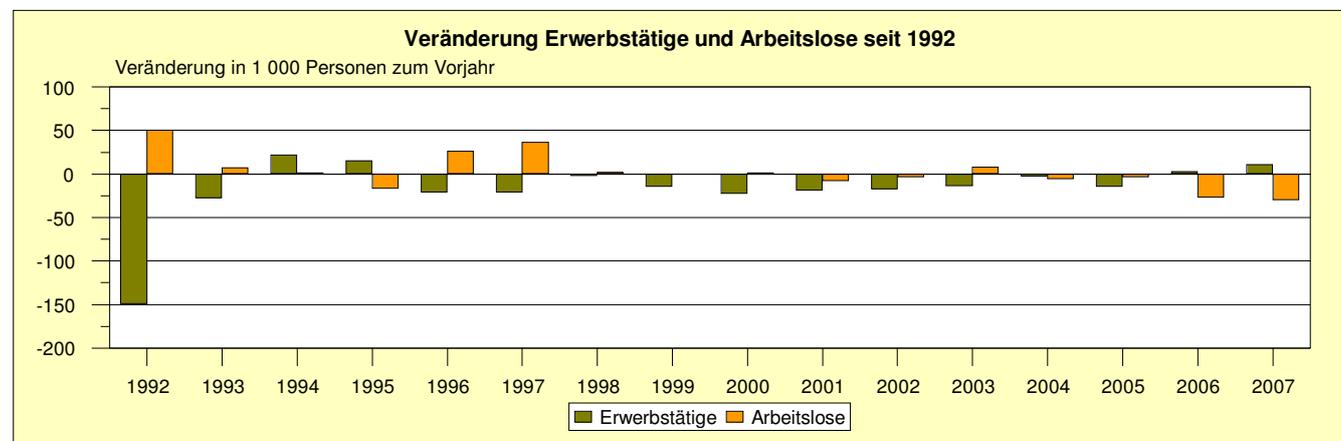
Vorjahresquartal stieg die Zahl um 4 900 Personen oder 0,5 %. Dabei lagen die Erwerbstätigenzahlen in allen Quartalen des Jahres 2007 deutlich über den Vorjahresquartalen.



Einfluss Erwerbstätigenentwicklung auf Arbeitsmarkt

Der Anstieg der Erwerbstätigkeit seit 2006 führte zu einem beträchtlichen Abbau der Arbeitslosigkeit. So waren im Jahr 2006 rund 26 600 Personen oder 10,3 % weniger arbeitslos als vor Jahres-

frist. Im Jahr 2007 betrug der Rückgang 29 800 Personen oder 12,9 %. Die Arbeitslosenquoten bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen sanken im Jahr 2006 im Vorjahresvergleich um 1,9 Prozentpunkte auf 18,3 %, im Jahr 2007 sogar um 2,3 Prozentpunkte auf 16,0 %.



Zusammenfassung

Insgesamt wird deutlich, dass bei der Erwerbstätigkeit nach jahrelangem Rückgang ein Aufwärtstrend zu beobachten ist. Dieser beruht seit Mitte des Jahres 2006 auf einem deutlichen Anstieg sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse. Gleichzeitig ist eine Zunahme marginaler Beschäftigung zu verzeichnen. Damit wird deutlich, dass auch neue Erwerbsformen den Arbeitsmarkt bestimmen. Die Teilzeitbeschäftigung hat immer mehr an Bedeutung gewonnen. Im Jahr 1993 betrug der Anteil an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 6,7 %, 2007 waren es 17,0 %. Wirtschaftsstrukturell gesehen ist ein Trend zur Dienstleistungsgesellschaft erkennbar. Dabei spielt insbesondere die Ent-

wicklung der Zeitarbeitsbranche eine Rolle. Die günstige konjunkturelle Lage im Land zeigt sich jedoch auch im deutlichen Wachstum des Verarbeitenden Gewerbes seit 2006. Der positive Trend der Erwerbstätigkeit findet gleichfalls seinen Ausdruck in der Entwicklung der Arbeitslosigkeit, die seit 2006 stark rückläufig ist. Zuletzt sank die Arbeitslosigkeit im Mai 2008 gegenüber dem Vorjahr um 22 500 Personen oder 11,1 %. Erste hochgerechnete Ergebnisse aus der monatlichen Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit weisen auch für die ersten drei Monate des Jahres 2008 eine positive Tendenz bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus (+ 1,4 % im März 2008 gegenüber März 2007). Zahlen zu den Erwerbstätigen des 1. Quartals 2008 werden Mitte Juni 2008 vorliegen.

**Aktuelles Gemeinschaftsprodukt
des Bundes und der Länder in Dateiform erhältlich**

**Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung
Ergebnisse für Deutschland
nach Kreisen**

Jahr 2005

Diese im Juni 2008 herausgegebene neue Veröffentlichung erscheint als Gemeinschaftsprodukt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. In der Veröffentlichung werden Daten zur pflegerischen Versorgung für alle Kreise der Bundesrepublik Deutschland ausgewiesen.

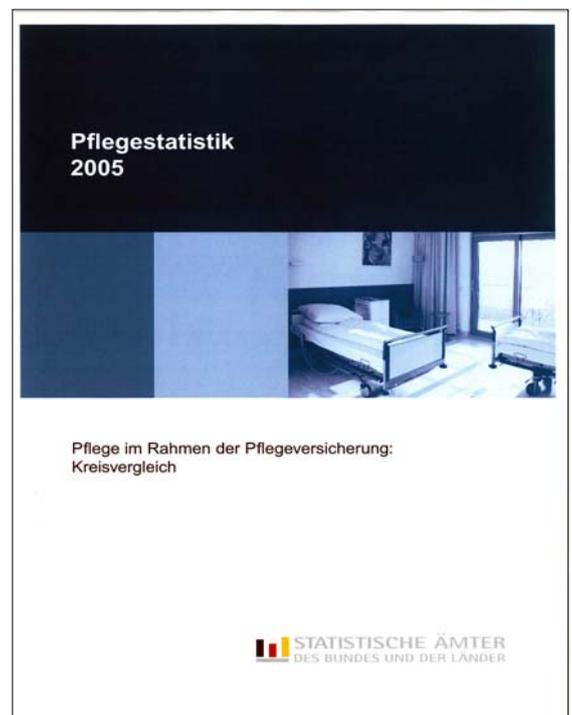
Die Veröffentlichung enthält analytische Aussagen über:

- Pflegebedürftige und Bevölkerung
- Bevölkerungsstruktur
- Pflege zu Hause oder im Heim
- Auslastung der vollstationären Dauerpflege

Des Weiteren werden Tabellenübersichten angeboten mit Indikatorwerten und Basiszahlen zu Pflegebedürftigen und Pflegeeinrichtungen.

Schaubilder ergänzen die Ergebnisse.

Die Datei umfasst 50 Seiten.



Bestell-Nr.: 6X034 (Datei im PDF-Format
- kostenfrei -

Auskünfte: 0345 2318- 777/ 715/ 716

Vertrieb: 0345 2318-718

Schriftliche Bestellungen sind zu richten an:

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Telefax: 0345 2318-913
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de
Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren

Merkmal	Veränderung					
	2008			2008		
	Februar	März	April	Februar	März	April
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹⁾						
Betriebe	0,3	0,0	- 0,3	5,0	5,0	5,4
Beschäftigte	0,3	0,1	- 0,1	7,6	7,2	6,9
Umsatz	0,0	5,3	4,5	16,1	5,9	19,0
dav. Inlandsumsatz	- 2,6	3,3	7,4	13,3	1,2	17,4
Auslandsumsatz	6,7	10,2	- 2,1	23,4	18,1	23,0
Umsatz je Beschäftigten	- 0,3	5,2	4,6	7,9	- 1,1	11,3
Geleistete Arbeitsstunden	- 1,5	- 4,0	8,8	11,1	- 1,2	17,0
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 1,2	6,2	3,3	11,1	10,8	12,4
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 1,0	7,0	- 5,0	21,9	8,8	22,0
Inland	- 0,4	- 4,9	1,5	14,0	- 4,9	11,0
Ausland	- 2,2	25,0	-12,4	35,9	30,4	40,6
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	- 0,3	0,0	- 0,3	0,6	1,2	1,5
Beschäftigte	1,2	0,2	- 0,4	0,3	0,3	- 0,3
Baugewerblicher Umsatz	38,1	8,0	25,5	22,2	- 4,8	19,5
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	36,5	7,7	26,1	21,9	- 5,1	19,8
Geleistete Arbeitsstunden	12,1	3,4	31,4	12,8	-10,0	10,5
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 4,4	1,4	12,8	5,8	0,8	4,0
Wertindex des Auftragseingangs	- 2,5	45,5	6,8	-17,8	- 8,7	7,3
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ²⁾						
Betriebe	-	10,0	-	-	8,4	-
Beschäftigte	-	7,0	-	-	9,8	-
Gesamtumsatz	-	-26,2	-	-	28,8	-
Gesamtumsatz je Beschäftigten	-	-31,0	-	-	17,3	-
Einzelhandel ^{3) 4) 5)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2003=100	- 1,9	7,6	1,7	7,4	- 3,6	3,5
Umsatz (in Preisen von 2000) 2003=100	x	x	x	4,1	- 6,4	0,9
Gastgewerbe ^{4) 5)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2003=100	1,8	8,9	4,6	2,1	- 0,5	- 2,9
Umsatz (in Preisen von 2000) 2003=100	x	x	x	- 0,3	- 3,3	- 5,1
Außenhandel ⁴⁾						
Ausfuhr	- 3,9	11,7	...	13,5	30,5	...
Einfuhr	15,1	12,2	...	34,0	25,1	...
Gewerbeanzeigen						
Gewerbeanmeldungen	-10,1	- 3,1	...	0,8	-17,5	...
Gewerbeabmeldungen	-21,3	- 7,7	...	1,6	-10,1	...
Verbraucherpreisindex 2005=100	0,3	0,7	- 0,4	2,7	3,3	2,5
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	- 0,5	- 2,7	- 2,8	-12,1	-12,0	-11,5
Kurzarbeiter/-innen	...	...	...	...	...	...
Beschäftigte in ABM	1,1	2,6	3,6	-34,3	-32,3	-29,1

1) 2008 vorläufige Ergebnisse

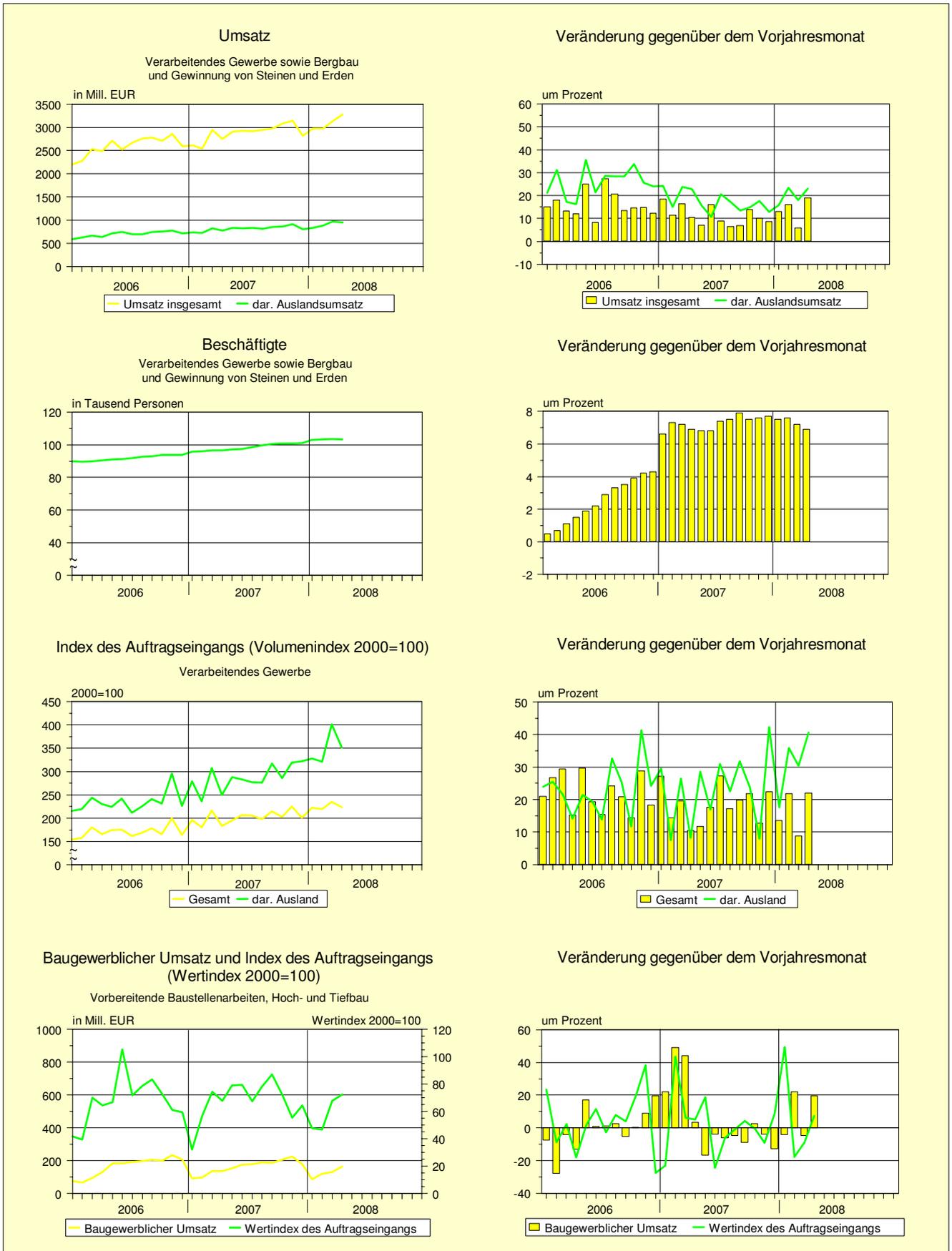
2) Quartalsangaben

3) ohne Kfz-Handel und Tankstellen

4) 2007 und 2008 vorläufige Ergebnisse

5) ab Januar 2006 geänderter Berichtsfirmenkreis

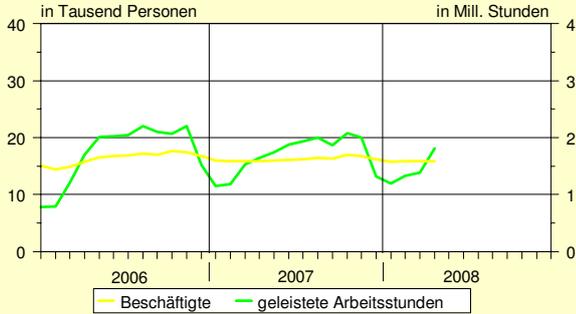
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren



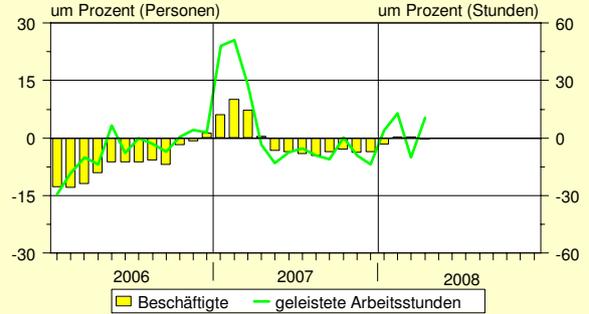
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

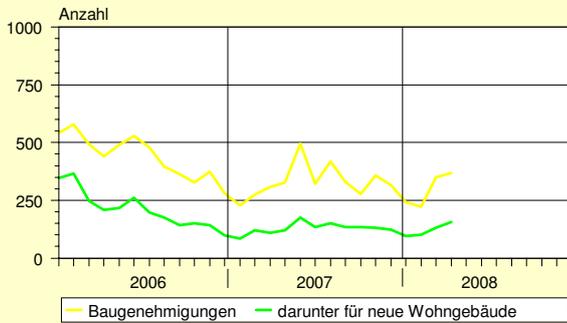
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



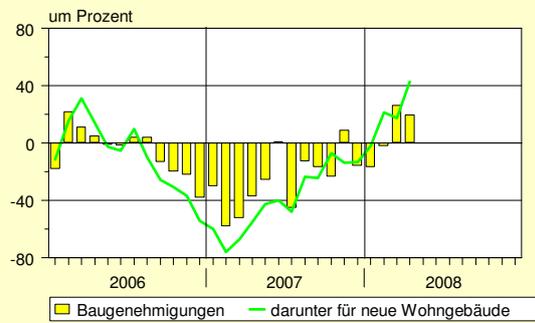
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



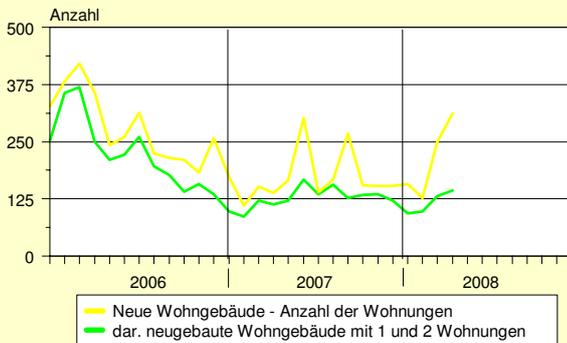
Baugenehmigungen insgesamt



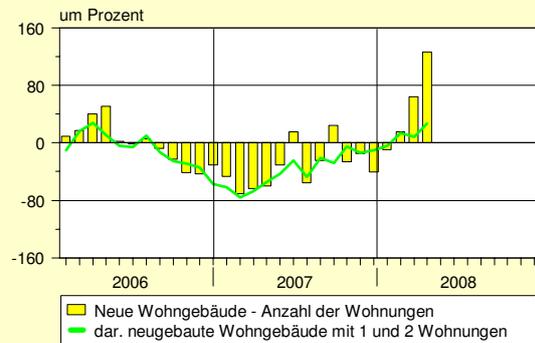
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



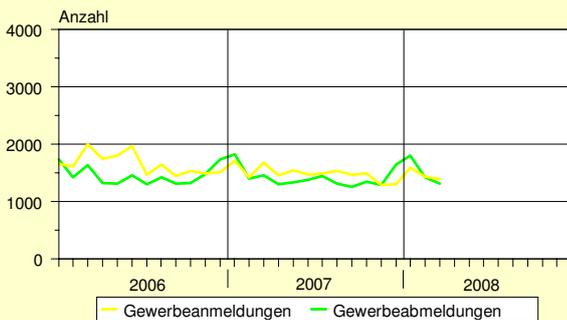
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



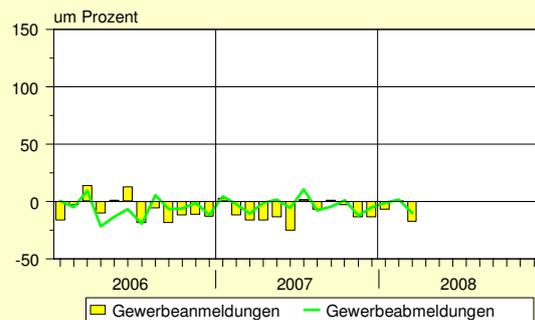
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

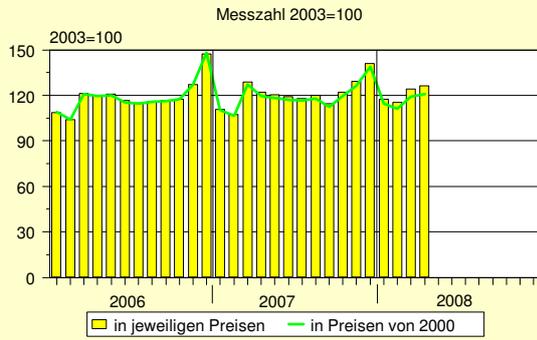


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

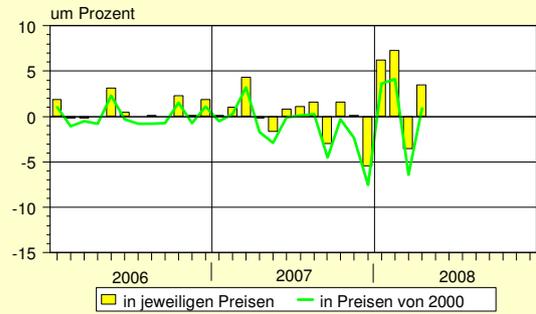


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

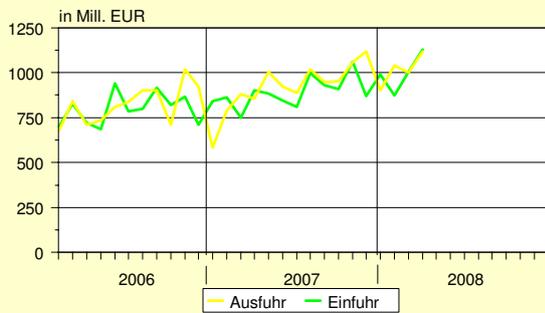
Einzelhandelsumsatz



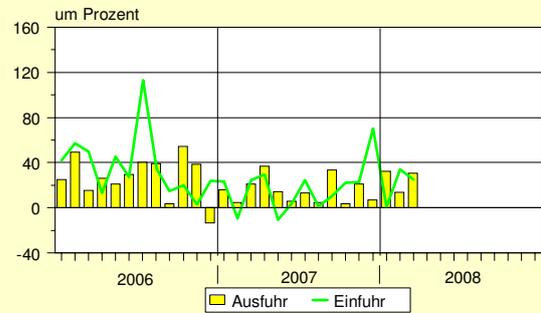
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel



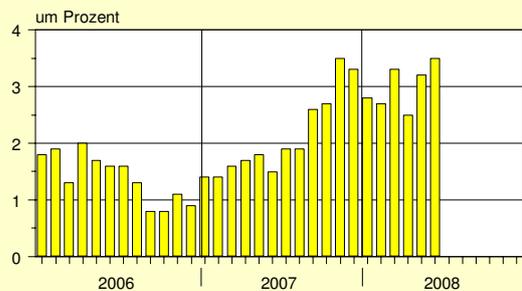
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Verbraucherpreisindex



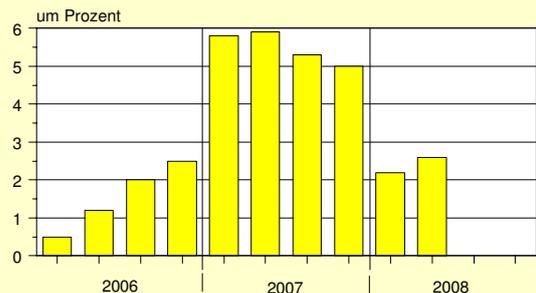
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Preisindex für Wohngebäude insgesamt

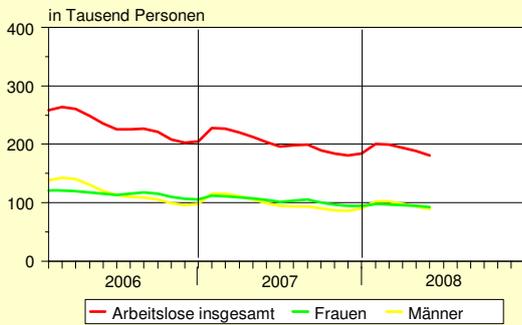


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

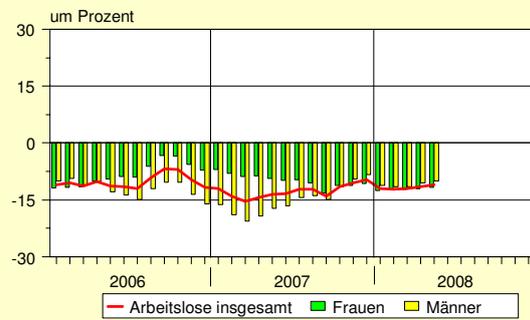


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

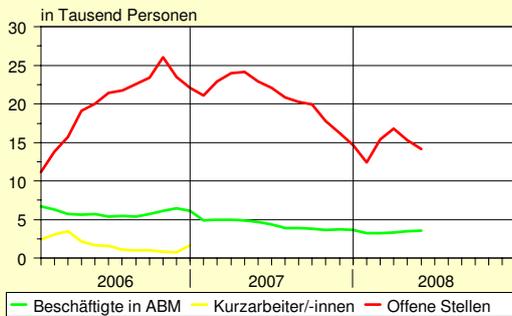
Arbeitslose



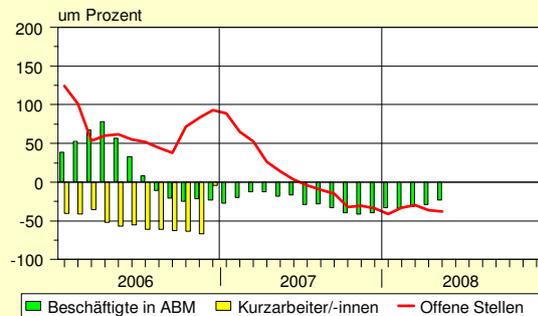
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Kurzarbeiter/-innen und Offene Stellen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Aktuelles Gemeinschaftsprodukt des Bundes und der Länder in Dateiform erhältlich

Hebesätze der Realsteuern aller Städte und Gemeinden Deutschlands

Jahr 2007

Diese im Juni 2008 herausgegebene aktuelle Veröffentlichung erscheint als Gemeinschaftsprodukt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. In der Veröffentlichung werden die Realsteuerhebesätze für alle Gemeinden der Bundesrepublik Deutschland ausgewiesen.

Es können folgende Aussagen getroffen werden:

- Welche Städte und Gemeinden bieten den Unternehmen die günstigsten Gewerbesteuerhebesätze.
- Welche Kommune verlangt Hauseigentümern die höchsten Grundsteuerhebesätze ab.

Diese und weitere Informationen beinhaltet die jetzt für das Jahr 2007 vorliegende bundesweite Übersicht der kommunalen Hebsätze.

Dabei wird unterschieden zwischen

der **Grundsteuer A**
(Steuerpflichtige für land- und forstwirtschaftliche Betriebe),

der **Grundsteuer B**
(Steuerpflichtige für sonstige Grundstücke)

und der **Gewerbesteuer**
(gewerbetreibende Steuerpflichtige).



Bestell-Nr. 6X027 (Datei im Excel-Format)

Preis: 20,00 EUR

Auskünfte: 0345 2318- 777/ 715/ 716

Vertrieb: 0345 2318- 718

Schriftliche Bestellungen sind zu richten an:

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Öffentlichkeitsarbeit

Postfach 20 11 56

06012 Halle (Saale)

Telefax: 0345 2318-913

E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>

Zahlenspiegel

Sachsen - Anhalt

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2006	2007
					Dezember	Januar
01 BEVÖLKERUNG						
Bevölkerungsstand						
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 441 787	2 412 472	2 441 787	2 439 192
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 193 473	1 179 952	1 193 473	1 192 308
0103	Frauen	Anzahl	1 248 314	1 232 520	1 248 314	1 246 884
0104	Deutsche	Anzahl	2 395 401	2 366 721	2 395 401	2 392 860
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	46 386	45 751	46 386	46 332
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 455 784	2 427 603	2 442 832	2 440 490
0107	Bevölkerungsveränderung ¹⁾	Anzahl	- 27 929	- 29 315	- 2 089	- 2 595
Natürliche Bevölkerungsbewegung ²⁾						
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 114	10 117	634	217
0109	Ehescheidungen	Anzahl	5 097	4 924	412	508
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	16 927	17 387	1 293	1 171
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	29 151	29 392	2 499	2 328
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	58	52	4	2
* 0113	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 12 224	- 12 005	- 1 206	- 1 157
Wanderungen						
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	33 027	33 765	2 476	2 301
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	7 595	7 235	558	502
0116	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	8 124	8 042	574	540
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	48 753	51 273	3 464	3 739
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	6 527	7 285	777	509
0119	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	8 515	8 659	852	601
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	60 726	60 387	5 283	4 836
* 0121	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 15 726	- 17 508	-988	- 1 438

1) einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldedfälle der Standesämter und Meldebehörden

2) 2007 vorläufige Ergebnisse

3) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene, zum aktuellen Gebietsstand

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2006
			30.06.2006	30.06.2007	30.09.
02 ERWERBSTÄTIGKEIT					
Beschäftigte ¹⁾					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ²⁾	Anzahl	724 769	733 703	738 138
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	360 727	362 918	364 179
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	5 654	6 288	5 913
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	113 697	124 553	116 909
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	97 640	105 860	99 921
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	20 647	20 796	21 251
* 0207	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Anzahl	139 851	145 352	143 255
* 0208	Baugewerbe	Anzahl	60 418	59 589	63 244
* 0209	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Anzahl	159 532	161 477	163 086
* 0210	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	96 728	103 674	100 257
* 0211	öffentliche und private Dienstleister	Anzahl	247 552	242 791	247 017

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Angaben

2) insgesamt: einschließlich Personen "ohne Angabe" zur Wirtschaftsgliederung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	Noch 02 ERWERBSTÄTIGKEIT					
	Arbeitsmarkt ¹⁾					
* 0212	Arbeitslose	Anzahl	231 900	202 098	203 542	196 134
* 0213	darunter Frauen	Anzahl	114 890	103 481	104 295	101 776
	Arbeitslosenquote ²⁾					
* 0214	Insgesamt	%	19,9	17,4	17,6	16,9
* 0215	und zwar Frauen	%	20,3	18,3	18,5	18,0
* 0216	Männer	%	19,6	16,6	16,7	15,9
* 0217	Ausländer/-innen	%	42,7	39,8	40,5	40,0
* 0218	Jugendliche unter 25 Jahren	%	17,5	14,6	13,6	13,1
* 0219	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	1 740	...	...	...
* 0220	Gemeldete Stellen	Anzahl	20 060	20 573	22 894	22 096
0221	Teilnahme berufliche Weiterbildung	Anzahl	4 408	4 744	4 693	4 749
0222	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	Anzahl	5 894	4 277	4 641	4 431

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundversicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der [Bundesagentur für Arbeit](#) als [detaillierte Übersichten](#) zu finden.

2) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	03 BAUTÄTIGKEIT					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt ¹⁾	Anzahl	450	328	308	327
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	337	216	163	222
0303	Wohnfläche	100 m ²	401	262	216	263
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	88 687	73 574	70 632	74 790
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 613	1 013	793	1 073
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	225	126	110	119
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	219	121	107	114
0308	Wohnungen	Anzahl	281	173	138	166
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	156	93	83	91
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	318	189	165	179
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	31 203	18 928	16 683	17 533
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	60	61	62	55
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	498	462	505	985
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	636	623	700	1 131
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	36 930	32 679	36 739	42 120

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007						2008					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
197 858	199 123	189 917	184 661	181 254	184 558	200 475	199 439	193 983	188 594	181 008	0212 *
103 722	105 111	100 087	97 179	94 841	94 575	98 064	97 218	95 544	94 509	91 900	0213 *
17,1	17,2	16,4	15,9	15,6	15,9	17,3	17,2	16,7	16,3	15,9	0214 *
18,4	18,6	17,7	17,2	16,8	16,7	17,4	17,2	16,9	16,7	16,5	0215 *
15,8	15,8	15,1	14,7	14,5	15,1	17,2	17,2	16,5	15,8	15,2	0216 *
40,4	40,5	39,2	38,8	38,6	38,5	40,6	40,6	39,9	39,2	38,1	0217 *
15,1	17,8	16,3	13,7	12,8	12,9	14,2	14,6	14,0	13,1	12,8	0218 *
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	0219 *
20 808	20 294	19 963	17 752	16 253	14 634	12 434	15 370	16 797	15 321	14 153	0220 *
4 611	4 126	4 488	5 158	5 196	5 081	4 912	4 726	4 703	4 665	4 492	0221
3 866	3 864	3 806	3 681	3 730	3 660	3 226	3 261	3 345	3 464	3 543	0222

2007							2008				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
496	322	417	330	278	357	315	241	223	348	369	0301
391	187	200	295	173	126	227	212	149	297	447	0302 *
435	240	278	297	237	256	250	223	180	313	404	0303
134 613	71 720	91 449	73 972	47 965	62 198	71 920	83 196	44 129	88 589	75 194	0304
1 634	881	989	1 223	974	935	976	937	640	1 359	1 544	0305 *
175	134	151	133	133	131	124	97	102	141	157	0306 *
162	133	149	123	131	129	119	91	97	125	143	0307 *
302	139	167	267	155	154	153	157	127	250	312	0308
148	87	101	125	87	90	87	81	75	131	146	0309 *
301	173	210	238	186	186	175	167	149	255	284	0310 *
29 784	17 453	21 337	27 109	18 411	17 721	17 581	17 326	15 827	24 338	30 573	0311 *
99	54	90	65	41	73	48	50	31	58	52	0312 *
1 159	229	591	356	129	343	315	681	172	395	329	0313 *
1 395	540	865	511	195	456	440	849	235	542	430	0314 *
77 795	22 958	38 650	24 898	10 917	22 320	35 655	56 588	16 869	38 796	20 239	0315 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2002		2003	
			Mai	November	Mai	November
	04 LANDWIRTSCHAFT					
	<i>Viehbestand</i> ¹⁾					
0401	Rinder	Anzahl	378 035	373 081	364 581	360 969
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	144 553	141 481	142 891	140 673
0403	Schweine	Anzahl	841 596	865 464	819 985	870 302
0404	darunter Sauen	Anzahl	106 823	103 463	106 223	111 872
0405	Schafe	Anzahl	125 469	.	123 746	.

1) Berichtszeitpunkt jeweils der 03. des Monats

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	Noch 04 LANDWIRTSCHAFT					
	<i>Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, Milch und Eierzeugung</i> ^{1) 2)}					
0406	Rinder (ohne Kälber)	Anzahl	255	224	234	212
0407	Kälber	Anzahl	9	9	7	6
0408	Schweine	Anzahl	262 622	238 329	235 840	239 030
* 0409	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ³⁾	t	23 896	21 745	21 645	21 819
* 0410	darunter Rinder (ohne Kälber)	t	79	74	80	71
* 0411	Kälber	t	1	1	1	0
* 0412	Schweine	t	23 800	21 652	21 535	21 733
* 0413	Geflügelfleisch ⁴⁾	t	.	.	.	.
0414	Gesamterzeugung Milch	t	87 162	86 108	88 156	90 792
* 0415	Eierzeugung ⁵⁾	1000	42 414	44 602	42 117	40 963
0416	Eierzeugung je Henne ⁵⁾	Stück	24	25	24	25

1) 2008 vorläufige Ergebnisse

2) in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen

3) Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

4) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

5) einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2004		2005		2006		2007		Lfd. Nr.
Mai	November	Mai	November	Mai	November	Mai	November	
352 075	348 951	344 427	338 734	334 340	330 918	334 826	336 878	0401
140 880	138 811	137 926	133 842	132 201	129 334	131 426	129 425	0402
849 180	914 488	941 776	957 574	984 633	958 038	1 002 981	1 072 337	0403
119 873	115 524	115 042	113 510	117 424	118 485	125 759	134 631	0404
122 660	.	114 140	.	112 755	.	111 373	.	0405

2007							2008				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
167	198	180	189	224	255	310	197	235	261	224	0406
4	27	5	3	6	12	11	7	12	9	7	0407
217 685	225 663	237 390	232 443	247 155	243 736	223 893	259 584	246 016	257 085	253 964	0408
19 667	20 236	21 418	21 143	22 608	22 296	20 444	23 791	22 372	23 369	23 119	0409 *
56	66	60	61	75	84	102	64	77	86	73	0410 *
0	2	0	0	0	1	1	1	1	1	1	0411 *
19 594	20 154	21 341	21 064	22 513	22 190	20 325	23 708	22 279	23 258	23 022	0412 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0413 *
85 951	88 670	85 379	80 341	82 335	80 344	86 306	89 405	87 680	94 520	90 450	0414
43 657	48 927	48 115	44 930	44 991	42 702	47 712	43 726	40 945	44 390	...	0415 *
25	26	25	25	25	23	26	25	25	26	...	0416

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	05 PRODUZIERENDES GEWERBE					
	<i>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹⁾²⁾</i>					
* 0501	Betriebe	Anzahl	603	632	630	630
* 0502	Beschäftigte ³⁾	Anzahl	91 716	98 417	96 729	97 097
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	12 936	13 905	13 221	13 635
* 0504	Entgelte	Mill. EUR	208,1	237,9	226,4	225,7
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	2 594,0	2 886,6	2 755,4	2 906,5
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie	Mill. EUR	1 606,7	1 814,6	1 749,4	1 829,5
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	303,0	357,2	323,9	342,4
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	38,7	42,9	46,3	48,1
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	645,7	672,0	635,7	686,6
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	695,9	814,3	776,4	829,7
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000=100	170,7	202,1	183,3	194,8
0512	davon aus dem Inland	2000=100	147,0	170,2	158,2	159,6
0513	aus dem Ausland	2000=100	233,9	286,9	249,8	288,3

- 1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten
 2) 2007 vorläufige Ergebnisse
 3) einschließlich der tätigen Inhaber

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE					
	<i>Energie- und Wasserversorgung</i>					
* 0514	Betriebe ¹⁾	Anzahl	114	113	114	114
* 0515	Beschäftigte ¹⁾²⁾	Anzahl	7 942	7 872	7 847	7 834
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 062	1 045	1 003	1 026
* 0517	Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme ¹⁾	Mill. EUR	24,8	24,5	23,6	25,6
* 0518	Stromerzeugung(brutto) in Kraftwerken d. allg. Versorgung	Mill. kWh	1 011	1 002	727	1 096
0519	Stromerzeugung(netto) in Kraftwerken d. allg. Versorgung	Mill. kWh	922	918	667	999
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill. kWh	318	336	306	299
0521	darunter aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	28	46	42	49
0522	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke d. allg. Versorgung	MW	2 402,1	2 397,6	2 396,0	2 396,0
0523	CO2 Emission der Kraftwerke d. allg. Versorgung	1 000 t CO2	908	881	615	981

- 1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten
 2) einschließlich der tätigen Inhaber

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007							2008				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
630	632	632	632	633	633	633	664	666	666	664	0501 *
97 376	98 537	99 704	100 417	100 800	100 937	100 974	102 971	103 318	103 465	103 390	0502 *
14 046	14 100	14 232	13 855	14 521	15 045	12 453	15 030	14 804	14 214	15 462	0503 *
231,5	222,5	225,0	220,5	241,1	279,5	339,6	234,7	231,8	246,3	254,4	0504 *
2 926,9	2 917,1	2 945,0	2 973,4	3 084,3	3 148,9	2 819,8	2 979,8	2 979,7	3 137,8	3 278,6	0505 *
1 835,9	1 853,0	1 869,6	1 900,7	1 912,7	1 962,8	1 729,7	1 918,3	1 890,0	2 024,0	2 102,9	0506
356,9	365,0	366,3	364,1	416,3	429,6	404,3	324,4	365,0	379,7	394,5	0507
45,7	41,3	32,3	40,5	41,2	47,1	37,8	38,6	46,9	54,1	52,0	0508
688,4	657,8	676,8	668,1	714,2	709,5	648,0	698,5	677,7	679,9	729,1	0509
825,8	832,6	814,0	849,7	864,0	914,2	806,4	829,9	885,1	975,0	954,9	0510 *
206,5	206,1	198,3	214,2	202,7	225,9	200,6	222,3	220,1	235,4	223,7	0511
177,4	178,9	169,2	175,6	171,1	190,9	154,8	182,7	182,0	173,0	175,6	0512
283,3	277,3	276,2	317,0	286,5	318,9	322,6	327,9	320,7	401,0	351,2	0513

2007							2008				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
113	112	112	112	112	113	113	107	106	106	106	0514 *
7 829	7 806	7 852	7 916	7 932	7 931	7 918	7 819	7 799	7 772	7 769	0515 *
1 068	1 040	1 012	1 015	1 059	1 109	881	1 122	1 058	984	1 125	0516 *
22,9	23,1	22,4	22,5	24,7	38,7	23,9	22,4	22,5	24,2	25,3	0517 *
1 029	960	1 051	844	1 121	1 122	1 172	1 047	1 117	1 153	1 176	0518 *
935	877	952	768	1 030	1 036	1 078	966	1 028	1 061	1 077	0519
246	280	227	259	348	431	445	428	393	409	353	0520
48	42	46	43	41	48	43	53	50	52	55	0521
2 396,0	2 396,0	2 396,0	2 396,0	2 397,6	2 397,6	2 397,6	2 426,3	2 426,3	2 426,2	2 453,6	0522
946	852	981	767	977	965	1 028	895	966	994	1 039	0523

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE						
Baugewerbe						
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹⁾</i>						
* 0524	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	30 004	29 959	30 022	30 189
* 0525	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 072	3 061	3 049	3 276
* 0526	davon Wohnungsbau	1 000 h	872	818	861	935
* 0527	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	1 240	1 277	1 219	1 329
* 0528	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	961	966	969	1 012
* 0529	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	54,7	55,3	54,4	57,9
0530	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	252,2	248,0	214,9	239,8
* 0531	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	248,5	244,6	212,2	236,7
* 0532	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	56,1	52,0	49,6	55,5
* 0533	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	105,5	109,6	95,0	105,9
* 0534	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	86,9	83,0	67,6	75,3
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ³⁾</i>						
0535	Betriebe	Anzahl	329	329	328	326
0536	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	16 345	16 215	15 911	15 999
0537	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 719	1 691	1 639	1 746
0538	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	34,5	34,7	33,5	35,7
0539	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	166,8	165,2	138,6	154,8
0540	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	164,4	163,2	137,1	153,0
0541	Wertindex der Auftragseingänge	2000=100	67,8	67,8	67,5	79,0
0542	davon Hochbau	2000=100	53,3	54,5	61,2	57,6
0543	davon Wohnungsbau	2000=100	28,9	26,7	39,1	23,6
0544	gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	82,3	84,7	92,5	92,1
0545	öffentlicher Hochbau	2000=100	45,0	53,1	39,8	62,2
0546	Tiefbau	2000=100	81,0	79,8	73,2	98,4
0547	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	90,6	90,5	93,9	101,8
0548	Straßenbau	2000=100	85,5	80,6	75,7	117,9
<i>Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ⁴⁾</i>						
0549	Betriebe	Anzahl	204	201	-	-
* 0550	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	7 907	8 147	-	-
* 0551	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 586	2 657	-	-
* 0552	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	42,8	46,0	-	-
0553	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	186,8	192,5	-	-
* 0554	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	184,7	190,2	-	-

1) nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Quartalsangaben

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007							2008				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
30 464	30 566	30 917	30 815	30 635	30 092	29 063	28 261	28 588	28 656	28 534	0524 *
3 493	3 544	3 669	3 426	3 589	3 463	2 269	2 105	2 310	2 382	3 117	0525 *
999	953	962	898	859	868	550	512	529	567	741	0526 *
1 381	1 427	1 483	1 391	1 572	1 441	1 012	1 025	1 119	1 110	1 389	0527 *
1 113	1 164	1 224	1 137	1 158	1 154	707	568	662	705	987	0528 *
56,7	59,0	59,9	55,2	60,8	63,1	52,9	49,5	47,3	48,0	54,1	0529 *
276,3	276,5	293,8	285,6	298,9	324,1	261,2	134,1	178,4	192,5	240,1	0530
273,6	272,7	290,6	282,3	294,8	320,3	257,8	132,0	176,0	189,8	237,6	0531 *
61,8	58,8	65,6	58,5	58,6	61,5	45,9	31,5	34,1	38,0	48,1	0532 *
120,8	118,9	125,3	121,2	131,4	135,6	127,5	58,8	88,8	92,2	110,5	0533 *
91,0	95,0	99,7	102,6	104,9	123,2	84,5	41,7	53,1	59,6	79,0	0534 *
323	323	323	323	339	336	334	335	334	334	333	0535
16 103	16 199	16 385	16 331	17 032	16 730	16 158	15 712	15 894	15 932	15 864	0536
1 872	1 928	1 998	1 864	2 075	2 002	1 313	1 189	1 333	1 378	1 811	0537
35,0	36,4	36,9	34,0	39,1	40,6	34,1	31,9	30,5	30,9	34,9	0538
178,3	181,8	191,0	188,2	207,5	227,9	180,7	88,7	122,2	132,0	165,2	0539
176,7	179,6	189,1	186,3	205,2	225,7	178,8	87,5	120,8	130,5	163,8	0540
79,4	67,4	77,8	87,1	72,4	55,3	64,4	47,8	46,6	67,8	72,4	0541
58,9	49,0	53,0	54,7	55,2	61,4	65,6	50,8	35,7	51,2	57,8	0542
29,2	24,9	21,8	26,3	29,5	18,2	27,4	16,8	16,5	22,8	29,5	0543
93,1	77,2	88,2	88,7	90,3	99,0	102,4	69,0	56,0	81,1	90,9	0544
52,0	42,0	47,5	44,3	34,1	84,4	76,2	100,6	35,8	52,2	49,9	0545
97,9	84,1	100,4	116,4	88,1	49,8	63,3	45,1	56,5	82,9	85,7	0546
95,1	70,8	102,5	150,0	79,6	60,8	73,8	39,2	57,8	100,0	118,8	0547
94,1	102,1	119,3	87,0	96,7	54,6	74,3	56,6	58,6	76,6	83,9	0548
201	-	-	198	-	-	200	-	-	220	-	0549
8 083	-	-	8 269	-	-	8 223	-	-	8 796	-	0550 *
2 600	-	-	2 748	-	-	2 735	-	-	2 980	-	0551 *
45,3	-	-	45,7	-	-	49,3	-	-	49,3	-	0552 *
184,2	-	-	202,6	-	-	243,6	-	-	179,8	-	0553
181,4	-	-	200,4	-	-	241,2	-	-	177,9	-	0554 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	06 HANDEL ^{1) 2)}					
	Großhandel ³⁾					
* 0601	Beschäftigte	2003=100	96,3	97,1	95,0	95,5
* 0602	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	149,3	154,3	153,1	164,3
* 0603	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	123,1	122,9	124,2	131,8
	Einzelhandel ⁴⁾					
* 0604	Beschäftigte	2003=100	116,4	120,3	119,5	121,2
* 0605	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	119,1	121,1	121,9	120,5
* 0606	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	119,0	119,2	119,6	118,2
	Kfz-Handel und Tankstellen ⁵⁾					
* 0607	Beschäftigte	2003=100	134,1	138,8	137,0	135,9
* 0608	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	139,2	134,4	130,0	130,9
* 0609	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	133,5	125,0	121,0	121,8

- 1) 2007 und 2008 vorläufige Ergebnisse
 2) ab Januar 2007 geänderter Berichtsfirmenkreis
 3) einschließlich Handelsvermittlung
 4) ohne Reparatur von Gebrauchsgütern
 5) sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	07 GASTGEWERBE ^{1) 2)}					
* 0701	Beschäftigte	2003=100	134,6	144,0	143,4	144,5
* 0702	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	131,3	143,1	140,6	153,0
* 0703	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	126,7	134,5	133,4	144,8

- 1) 2007 und 2008 vorläufige Ergebnisse
 2) ab Januar 2007 geänderter Berichtsfirmenkreis

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	08 TOURISMUS ^{1) 2)}					
0801	Betriebe	Anzahl	1 025	1 046	1 048	1 053
0802	Angebote Betten	Anzahl	52 025	52 834	53 077	53 528
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten	%	32,5	32,5	31,7	36,1
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	214 012	215 224	198 677	260 823
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	16 431	15 820	14 138	17 645
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	534 505	543 408	518 111	635 920
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	35 356	34 709	30 137	37 720
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,5	2,6	2,4

- 1) Betriebe ab 9 Betten;
 Merkmale Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer einschl. Campingplätze (Touristik-Camping)
 2) 2008 vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007							2008				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
97,1	98,4	99,0	98,6	99,5	98,9	98,2	98,4	98,0	98,2	98,7	0601 *
158,2	161,6	146,9	163,3	170,1	168,6	162,7	159,2	159,1	168,5	175,5	0602 *
126,8	128,2	116,9	127,5	132,0	125,5	123,1	117,1	119,6	121,1	126,0	0603 *
119,6	119,3	120,1	120,9	121,5	121,7	121,6	120,9	120,5	120,4	120,7	0604 *
119,1	118,0	119,8	114,7	122,0	129,3	140,8	117,5	115,3	124,1	126,2	0605 *
117,0	116,4	117,9	112,5	119,4	126,2	138,8	114,3	111,1	119,0	120,6	0606 *
136,9	137,3	139,0	140,4	141,5	142,7	141,6	140,7	136,3	136,2	136,4	0607 *
135,1	140,1	135,2	133,9	141,5	156,6	136,0	119,1	138,3	131,4	146,1	0608 *
125,9	130,6	125,8	124,5	131,2	144,9	125,5	109,6	127,2	120,4	133,9	0609 *

2007							2008				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
144,7	145,0	144,9	144,6	143,3	143,2	148,0	140,9	142,0	138,8	140,2	0701 *
154,1	158,5	157,9	154,3	147,1	131,7	154,1	117,8	119,9	130,6	136,5	0702 *
144,4	148,4	147,9	144,1	138,2	123,2	142,7	109,2	111,0	120,4	126,6	0703 *

2007							2008				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
1 051	1 051	1 063	1 065	1 072	1 045	1 042	1 023	1 023	1 037	1 062	0801
53 519	53 777	53 762	53 623	53 617	51 921	51 902	51 358	51 462	52 329	53 199	0802
39,0	38,3	40,2	40,4	36,6	27,0	26,3	21,9	26,4	27,7	30,2	0803
276 140	269 703	272 304	274 184	239 766	181 202	163 442	135 411	151 776	172 481	203 561	0804 *
19 622	29 344	26 200	20 833	14 388	10 186	8 135	7 331	9 755	11 246	14 983	0805 *
657 686	693 595	735 373	666 762	618 919	420 125	421 675	348 654	394 839	455 490	487 811	0806 *
42 178	65 380	60 809	42 910	31 759	21 859	19 832	15 217	21 888	24 047	33 891	0807 *
2,4	2,6	2,7	2,4	2,6	2,3	2,6	2,6	2,6	2,6	2,4	0808

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	09 VERKEHR					
	<i>Straßenverkehrsunfälle ¹⁾</i>					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²⁾	Anzahl	1 199	1 193	1 191	1 306
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	843	848	908	994
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	357	345	283	312
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	1 081	1 109	1 176	1 300
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	18	18	12	14
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	1 063	1 091	1 164	1 286
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	234	248	310	272
	<i>Kraftfahrzeuge ³⁾</i>					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	7 630	6 572	6 237	7 218
* 0909	darunter Personenkraftwagen ³⁾	Anzahl	6 417	5 296	4 792	5 815
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	588	667	619	591
	<i>Binnenschifffahrt</i>					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	626	630	589	623
* 0912	davon Güterempfang	1 000 t	200	218	208	224
* 0913	Güterversand	1 000 t	425	412	381	399

1) 2008 vorläufige Ergebnisse

2) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschließlich Dezember 2007 nur: unter Alkoholeinwirkung)

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, ab Oktober 2005 einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. Im Durchschnitt 2005 sind diese Fahrzeuge seit Jahresbeginn berücksichtigt.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	10 AUBENHANDEL ^{1) 2)}					
	<i>Ausfuhr (Spezialhandel)</i>					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	833,5	944,1	856,5	1 005,4
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	85,9	90,5	70,0	98,8
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	732,4	803,4	741,6	852,2
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	31,3	28,8	31,1	24,7
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	97,5	122,5	120,2	122,3
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	603,6	652,1	590,3	705,2
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	311,9	324,1	306,6	375,7
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	291,8	328,0	283,7	329,5
	davon nach					
* 1009	Europa	Mill. EUR	681,1	785,7	711,5	841,4
* 1010	darunter in die EU-Länder ³⁾	Mill. EUR	599,7	693,8	619,9	751,5
* 1011	Afrika	Mill. EUR	18,4	20,6	18,9	22,0
* 1012	Amerika	Mill. EUR	41,3	44,8	40,5	44,3
* 1013	Asien	Mill. EUR	89,6	89,8	82,3	94,7
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	3,1	3,3	3,2	2,9

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2007 und 2008 vorläufige Ergebnisse

3) einschl. Bulgarien und Rumänien (EU27), die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007							2008				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
1 324	1 297	1 223	1 302	1 138	1 222	1 214	1 088	832	1 066	1 115	0901 *
976	944	895	952	824	837	781	723	585	689	786	0902 *
348	353	328	350	314	385	433	365	247	377	329	0903
1 262	1 245	1 181	1 244	1 075	1 100	1 028	885	740	934	1 014	0904
28	22	18	26	14	11	19	10	7	19	20	0905 *
1 234	1 223	1 163	1 218	1 061	1 089	1 009	875	733	915	994	0906 *
293	273	283	265	227	248	211	201	155	185	222	0907
7 130	6 852	6 011	6 348	6 476	7 358	6 508	5 496	5 806	7 005	7 009	0908 *
5 733	5 448	4 819	5 169	5 370	6 149	5 220	4 429	4 687	5 572	5 456	0909 *
683	654	636	664	709	853	783	544	596	643	642	0910 *
591	724	698	614	660	723	511	634	685	668	663	0911
212	250	228	211	242	276	200	240	240	245	215	0912 *
379	473	470	403	418	448	311	394	445	423	448	0913 *

2007								2008			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
924,0	887,4	1 017,3	946,4	950,0	1 057,5	1 117,1	899,8	1 041,6	1 000,5	1 117,8	1001 *
101,1	82,4	78,0	60,9	117,5	91,3	122,0	98,0	114,4	75,4	129,2	1002 *
772,1	758,9	885,5	837,1	780,3	910,1	936,2	753,2	872,6	871,8	925,3	1003 *
24,6	33,1	29,3	25,1	31,3	30,5	29,9	26,9	38,4	31,6	25,4	1004 *
126,0	125,3	135,9	141,4	127,2	140,8	127,3	112,1	109,7	126,3	150,1	1005 *
621,5	600,6	720,4	670,6	621,8	738,9	779,0	614,1	724,6	713,9	749,8	1006 *
322,4	301,1	356,0	341,8	307,7	346,2	352,4	267,8	323,5	336,8	360,4	1007 *
299,1	299,5	364,4	328,8	314,1	392,6	426,6	346,4	401,1	377,1	389,4	1008 *
783,7	727,0	839,5	765,0	813,3	889,0	924,9	759,9	857,6	833,6	961,7	1009 *
702,1	636,5	743,3	668,1	722,3	774,9	814,1	671,2	754,7	736,3	874,4	1010 *
17,9	20,3	29,5	26,7	13,7	17,1	25,6	18,1	20,6	23,2	17,4	1011 *
41,8	45,0	48,0	46,7	44,1	49,2	58,7	37,5	62,2	48,2	45,5	1012 *
76,6	90,5	96,6	104,2	76,6	98,2	104,7	81,8	98,3	92,9	90,7	1013 *
4,1	4,6	3,7	3,9	2,3	4,0	3,3	2,5	2,9	2,7	2,5	1014 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	Noch 10 AUßENHANDEL ^{1) 2)}					
	Einfuhr (Generalhandel)					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	800,3	900,9	900,8	884,5
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	46,1	50,8	46,4	49,0
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	736,7	795,6	792,6	780,1
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	318,2	340,1	270,1	310,5
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	103,2	104,4	129,9	93,3
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	315,3	351,1	392,5	376,4
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	132,6	150,6	157,2	135,9
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	182,8	200,5	235,3	240,5
	davon aus					
* 1023	Europa	Mill. EUR	712,5	799,1	812,2	792,5
* 1024	darunter aus den EU-Ländern ³⁾	Mill. EUR	365,1	431,5	502,5	443,9
* 1025	Afrika	Mill. EUR	1,4	1,6	1,7	1,8
* 1026	Amerika	Mill. EUR	25,4	30,6	24,6	29,2
* 1027	Asien	Mill. EUR	60,6	69,3	62,0	60,8
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,4	0,3	0,3	0,2

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2007 und 2008 vorläufige Ergebnisse

3) einschl. Bulgarien und Rumänien (EU27), die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	11 GEWERBEANZEIGEN ^{1) 2)}					
* 1101	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 659	1 489	1 681	1 453
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	...	...	...	...
1103	Baugewerbe	Anzahl	...	...	...	...
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	...	...	...	...
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	...	...	...	...
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	...	...	...	...
1107	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	...	...	...	...
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 455	1 416	1 460	1 307
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	...	...	...	...
1110	Baugewerbe	Anzahl	...	...	...	...
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	...	...	...	...
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	...	...	...	...
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	...	...	...	...
1114	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	...	...	...	...

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007								2008			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
843,9	810,1	998,5	929,8	908,8	1 060,5	871,4	989,6	872,2	1 004,2	1 126,8	1015 *
49,7	48,4	47,1	40,2	54,1	64,9	61,6	42,7	57,1	48,6	56,9	1016 *
742,8	715,7	885,4	831,5	802,1	929,1	763,2	893,2	769,6	904,8	999,8	1017 *
324,7	342,6	330,7	374,3	364,4	377,4	380,2	389,8	344,7	420,2	421,5	1018 *
101,7	50,3	164,7	90,2	100,0	156,0	66,5	130,0	86,5	109,8	99,2	1019 *
316,4	322,8	390,0	367,0	337,7	395,7	316,4	373,4	338,4	374,8	479,1	1020 *
141,3	145,4	185,4	157,1	146,1	178,7	153,0	133,2	139,1	153,0	250,7	1021 *
175,1	177,4	204,6	209,9	191,6	217,0	163,4	240,2	199,2	221,8	228,4	1022 *
764,4	738,8	895,9	806,9	797,2	943,8	775,7	858,0	742,6	857,6	987,3	1023 *
417,1	370,8	532,5	442,1	409,4	534,8	361,5	408,5	360,9	390,5	548,9	1024 *
1,5	0,9	1,9	1,2	2,0	1,7	0,6	3,4	1,3	1,7	1,7	1025 *
19,7	26,1	21,6	18,7	46,6	43,0	41,0	32,0	44,5	48,5	35,6	1026 *
58,2	44,1	78,8	102,6	62,7	71,6	53,7	95,9	83,7	96,1	101,9	1027 *
0,1	0,2	0,2	0,4	0,3	0,4	0,5	0,2	0,2	0,2	0,3	1028 *

2007								2008			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
1 549	1 472	1 495	1 537	1 467	1 488	1 289	1 306	1 591	1 430	1 386	1101 *
...	71	58	45	1102
...	143	141	110	1103
...	555	504	479	1104
...	66	51	69	1105
...	23	21	18	1106
...	733	655	665	1107
1 338	1 378	1 443	1 310	1 255	1 345	1 293	1 643	1 805	1 421	1 312	1108 *
...	60	46	35	1109
...	181	152	125	1110
...	744	600	512	1111
...	53	34	56	1112
...	29	19	31	1113
...	738	570	553	1114

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	12 INSOLVENZEN					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	526	527	490	508
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	94	71	72	73
* 1203	Verbraucher	Anzahl	317	348	301	310
* 1204	ehemals selbständig Tätige ¹⁾	Anzahl	101	98	103	108
* 1205	sonstige natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	13	11	14	17
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	104,6	69,9	68,8	107,9

1) Nachweis erst ab Januar 2002 möglich.

2) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2006
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	13 HANDWERK ¹⁾				
* 1301	Beschäftigte	30.09.03=100	88,8	88,7	90,7
* 1302	Umsatz	VjD 2003=100	103,1	100,5	122,4

1) Mit Beginn des Jahres 2004 ist die neu überarbeitete Anlage A der Handwerksordnung in Kraft. Aus diesem Grund war eine Neubasierung notwendig. Ein Vergleich zu Vorquartalen ist deshalb nicht mehr möglich.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	14 PREISE					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2005=100	101,4	103,5	103,0	103,7
1402	darunter Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	2005=100	100,6	101,3	101,2	101,3
1403	darunter Haushaltsenergie	2005=100	110,4	116,4	114,1	116,1
* 1404	Preisindex für Wohngebäude ¹⁾	2000=100	103,5	109,2	-	-

1) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007								2008			Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
616	599	471	523	481	448	361	531	483	427	469	1201 *
82	80	65	58	71	61	57	59	73	62	74	1202 *
416	429	306	365	313	300	222	362	312	283	309	1203 *
106	79	90	96	91	75	76	97	83	77	81	1204 *
12	11	10	4	6	12	6	13	15	5	5	1205 *
69,3	72,2	60,8	60,9	51,2	44,8	44,5	58,2	52,9	45,2	99,0	1206 *

2007				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
	87,0	88,0	89,8	1301 *
	81,2	98,5	105,4	1302 *

2007					2008						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
103,6	103,9	104,1	104,8	105,4	105,1	105,4	106,1	105,7	106,4	106,6	1401 *
101,3	101,3	101,4	101,4	101,4	101,5	101,5	101,5	101,6	101,6	101,6	1402
116,3	119,4	119,5	121,6	121,4	124,0	123,7	125,9	126,7	129,6	131,7	1403
109,4	-	-	109,8	-	-	110,8	-	-	111,8	...	1404 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2006
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
15 VERDIENSTE					
* 1501	Bruttomonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	EUR	X	2 437	X
* 1502	männlich	EUR	X	2 465	X
* 1503	weiblich	EUR	X	2 384	X
* 1504	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 538	2 443	X
* 1505	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	2 976	3 110	X
* 1506	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 515	2 419	X
* 1507	Energie - und Wasserversorgung	EUR	3 138	3 530	X
* 1508	Baugewerbe	EUR	2 249	2 281	X
* 1509	Dienstleistungsbereich ³⁾	EUR	X	2 431	X
* 1510	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	EUR	2 208	2 076	X
* 1511	Gastgewerbe	EUR	X	1 545	X
* 1512	Verkehr - und Nachrichtenübermittlung	EUR	X	2 249	X
* 1513	Kredit- und Versicherungsgewerbe	EUR	3 309	3 402	X
* 1514	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a. n. g.	EUR	X	2 118	X
* 1515	Erziehung und Unterricht	EUR	X	3 165	X
* 1516	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	EUR	X	2 843	X
* 1517	Erbringung von sonstigen, öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	EUR	X	2 131	X

1) einschließlich Sonderzahlungen

2) ohne Beamte

3) ohne öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung

x = Wertfelder sind gesperrt, da keine Vergleichsmöglichkeiten aus Vorjahren vorhanden sind. Für die Vierteljährliche Verdiensterhebung erfolgte im Dezember 2006 eine Neunovellierung des Verdienstatistikgesetzes mit erweitertem Berichtskreis und veränderter Methodik.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007
					1. Vierteljahr
16 FINANZEN					
<i>Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</i>					
* 1601	Gesamteinnahmen	Mill. EUR	5 188,5	5 167,1	1 187,6
* 1602	Gesamtausgaben	Mill. EUR	5 016,5	4 902,5	1 119,8

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
2 302	2 399	2 338	2 703	1501 *
2 329	2 447	2 364	2 711	1502 *
2 254	2 310	2 290	2 688	1503 *
2 263	2 424	2 302	2 770	1504 *
2 756	3 166	2 970	3 553	1505 *
2 209	2 382	2 236	2 835	1506 *
3 200	3 499	3 297	4 152	1507 *
2 202	2 297	2 279	2 335	1508 *
2 333	2 379	2 369	2 645	1509 *
1 985	2 088	2 039	2 192	1510 *
1 508	1 537	1 492	1 639	1511 *
2 144	2 223	2 152	2 475	1512 *
3 108	3 385	3 026	4 130	1513 *
2 051	2 085	2 079	2 253	1514 *
3 054	3 019	3 077	3 534	1515 *
2 704	2 740	2 818	3 108	1516 *
2 043	2 080	2 072	2 337	1517 *

2007			2008	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
1 244,4	1 254,9	1 480,2	1 149,1	1601 *
1 172,5	1 180,0	1 430,2	1 108,1	1602 *

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

am 31.12.2007

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	89 934	43 286	46 648	87 791	2 143
Halle (Saale), Stadt	234 295	111 066	123 229	225 141	9 154
Magdeburg, Stadt	230 140	111 139	119 001	222 121	8 019
Altmarkkreis Salzwedel	93 323	46 686	46 637	91 988	1 335
Anhalt-Bitterfeld	184 877	90 128	94 749	181 995	2 882
Börde	185 457	92 430	93 027	182 923	2 534
Burgenlandkreis	201 932	98 598	103 334	198 993	2 939
Harz	241 017	117 740	123 277	237 730	3 287
Jerichower Land	99 693	49 354	50 339	98 505	1 188
Mansfeld-Südharz	158 223	77 954	80 269	156 255	1 968
Saalekreis	203 989	100 978	103 011	200 708	3 281
Salzlandkreis	219 222	107 188	112 034	216 100	3 122
Stendal	127 464	63 211	64 253	125 429	2 035
Wittenberg	142 906	70 194	72 712	141 042	1 864
Sachsen-Anhalt	2 412 472	1 179 952	1 232 520	2 366 721	45 751

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im Dezember 2007

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Veränderung zum Vormonat ¹⁾	Lebend- geborene ²⁾	Gestorbene ²⁾	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	- 134	60	118	133	209
Halle (Saale), Stadt	- 151	202	285	586	653
Magdeburg, Stadt	- 48	178	277	619	567
Altmarkkreis Salzwedel	- 46	58	99	152	157
Anhalt-Bitterfeld	- 197	110	216	247	338
Börde	- 250	106	195	220	380
Burgenlandkreis	- 285	115	278	273	396
Harz	- 324	161	317	285	453
Jerichower Land	- 113	55	120	171	220
Mansfeld-Südharz	- 154	97	188	178	241
Saalekreis	- 174	144	235	394	478
Salzlandkreis	- 234	142	295	345	453
Stendal	- 130	83	146	161	228
Wittenberg	- 205	83	195	186	279
Sachsen-Anhalt	- 2 445	1 594	2 964	3 950	5 052

1) einschließlich 27 Bestandskorrekturen aufgrund berichtiger Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

2) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

vom 01.01. bis 31.12.2007

Kreisfreie Stadt Landkreis	Veränderung zum 31.12.2006 ¹⁾	Lebend- geborene ²⁾	Gestorbene ²⁾	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	- 1 309	602	1 152	2 446	3 206
Halle (Saale), Stadt	- 1 425	2 087	2 742	9 529	10 292
Magdeburg, Stadt	314	1 854	2 641	10 243	9 143
Altmarkkreis Salzwedel	- 1 222	695	1 061	2 073	2 929
Anhalt-Bitterfeld	- 2 996	1 250	2 312	3 533	5 469
Börde	- 2 376	1 413	2 143	4 184	5 829
Burgenlandkreis	- 3 165	1 340	2 603	3 799	5 702
Harz	- 3 231	1 682	3 120	4 899	6 695
Jerichower Land	- 1 399	674	1 227	2 437	3 284
Mansfeld-Südharz	- 2 761	977	2 004	2 632	4 369
Saalekreis	- 2 157	1 483	2 225	5 676	7 097
Salzlandkreis	- 3 505	1 491	2 934	4 160	6 408
Stendal	- 2 017	921	1 459	2 593	4 073
Wittenberg	- 2 066	918	1 769	2 636	3 852
Sachsen-Anhalt	-29 315	17 387	29 392	60 840	78 348

1) einschließlich 198 Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

2) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

Mai 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	unter 25 Jahre	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	7 080	3 580	3 500	735	1 007
Halle (Saale), Stadt	18 012	9 114	8 898	1 634	2 330
Magdeburg, Stadt	17 042	9 017	8 025	1 817	2 149
Altmarkkreis Salzwedel	7 191	3 626	3 565	931	937
Anhalt-Bitterfeld	15 094	7 249	7 845	1 448	2 335
Börde	10 057	5 258	4 799	1 251	1 459
Burgenlandkreis	17 475	8 037	9 438	1 859	2 588
Harz	17 155	8 485	8 670	1 359	2 532
Jerichower Land	6 772	3 419	3 353	657	928
Mansfeld-Südharz	14 855	7 030	7 825	1 392	2 160
Saalekreis	14 066	6 692	7 374	1 777	2 161
Salzlandkreis	15 618	7 533	8 085	1 190	2 333
Stendal	10 934	5 481	5 453	1 181	1 366
Wittenberg	9 657	4 587	5 070	971	1 431
Sachsen-Anhalt	181 008	89 108	91 900	18 202	25 716

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

Mai 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf alle Erwerbspersonen	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jugendliche unter 25 Jahre
%					
Dessau-Roßlau, Stadt	15,5	17,0	17,0	16,9	14,9
Halle (Saale), Stadt	15,7	17,2	17,5	16,9	12,4
Magdeburg, Stadt	14,4	15,8	16,6	14,9	13,4
Altmarkkreis Salzwedel	14,2	15,5	14,8	16,2	14,4
Anhalt-Bitterfeld	15,7	17,2	16,0	18,5	13,0
Börde	9,7	10,6	10,6	10,6	10,5
Burgenlandkreis	16,9	18,4	16,5	20,6	15,4
Harz	13,7	15,0	14,4	15,6	9,6
Jerichower Land	12,9	14,1	13,7	14,5	11,4
Mansfeld-Südharz	18,6	20,4	18,6	22,3	15,0
Saalekreis	13,1	14,2	13,1	15,4	13,9
Salzlandkreis	14,5	15,8	14,8	16,8	10,3
Stendal	16,5	18,1	17,6	18,6	16,0
Wittenberg	13,1	14,3	13,3	15,4	11,4
Sachsen-Anhalt	14,5	15,9	15,2	16,5	12,8

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	9	-5	-3	2 382
Halle (Saale), Stadt	25	37	38	4 514
Magdeburg, Stadt	27	95	71	6 732
Altmarkkreis Salzwedel	12	4	9	1 054
Anhalt-Bitterfeld	28	58	40	5 943
Börde	41	26	37	5 994
Burgenlandkreis	24	-6	7	3 966
Harz	24	18	21	4 524
Jerichower Land	21	13	20	1 804
Mansfeld-Südharz	30	87	51	12 383
Saalekreis	40	72	56	9 189
Salzlandkreis	25	6	11	4 664
Stendal	36	32	33	4 708
Wittenberg	27	10	14	7 337
Sachsen-Anhalt	369	447	404	75 194

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	6	519	2	-	2	125
Halle (Saale), Stadt	9	14	1 612	2	-	12	536
Magdeburg, Stadt	16	16	1 871	3	-	37	2 221
Altmarkkreis Salzwedel	2	2	280	3	-	6	243
Anhalt-Bitterfeld	13	56	4 014	4	-	12	769
Börde	24	24	3 126	5	-	30	2 014
Burgenlandkreis	2	2	270	6	-	63	1 812
Harz	13	13	1 613	4	6	41	2 476
Jerichower Land	12	12	1 303	2	-	1	46
Mansfeld-Südharz	9	78	7 315	2	-	18	145
Saalekreis	24	53	4 321	8	18	105	4 127
Salzlandkreis	7	7	1 020	3	-	21	1 619
Stendal	15	22	2 255	3	-	9	764
Wittenberg	7	7	1 054	5	-	74	3 342
Sachsen-Anhalt	157	312	30 573	52	24	430	20 239

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

April 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Gesamtumsatz	
					insgesamt	dar. Ausland
	Anzahl		1 000		1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	25	4 395	657	9 455	56 726	9 515
Halle (Saale), Stadt	23	3 538	529	9 216	63 023	26 095
Magdeburg, Stadt	41	5 708	869	13 563	116 031	22 527
Altmarkkreis Salzwedel	23	4 389	628	9 570	66 473	21 545
Anhalt-Bitterfeld	71	12 556	1 903	37 059	293 760	129 445
Börde	71	11 608	1 699	29 453	301 596	120 007
Burgenlandkreis	50	8 020	1 157	18 193	332 322	.
Harz	71	10 617	1 578	26 690	219 883	66 691
Jerichower Land	37	3 732	602	8 264	100 818	20 543
Mansfeld-Südharz	42	5 628	819	11 048	197 385	.
Saalekreis	63	10 845	1 630	32 912	908 510	190 005
Salzlandkreis	76	11 394	1 696	25 659	277 906	97 580
Stendal	22	3 876	608	7 128	87 857	23 173
Wittenberg	49	7 084	1 087	16 156	256 306	63 456
Sachsen-Anhalt	664	103 390	15 462	254 366	3 278 595	954 904

1) vorläufige Angaben

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	6	206	32	574
Halle (Saale), Stadt	7	1 216	169	3 740
Magdeburg, Stadt	4	1 098	165	3 286
Altmarkkreis Salzwedel	7	278	40	1 524
Anhalt-Bitterfeld	13	567	82	1 946
Börde	6	371	53	1 702
Burgenlandkreis	10	670	93	1 844
Harz	11	506	74	1 472
Jerichower Land	4	93	14	267
Mansfeld-Südharz	7	334	49	825
Saalekreis	11	1 432	208	4 998
Salzlandkreis	12	570	83	1 561
Stendal	4	245	36	1 132
Wittenberg	4	183	25	455
Sachsen-Anhalt	106	7 769	1 125	25 327

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehalt- summe	Geleistete Arbeits- stunden	Gesamt- umsatz
Land	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	11	562	1 000	60	3 213
Halle (Saale), Stadt	22	1 808	4 274	200	23 915
Magdeburg, Stadt	32	2 275	5 296	264	25 345
Altmarkkreis Salzwedel	17	550	1 236	67	7 238
Anhalt-Bitterfeld	23	765	1 674	90	7 907
Börde	20	763	1 685	82	10 602
Burgenlandkreis	29	1 167	2 864	142	11 751
Harz	36	1 491	3 236	171	14 975
Jerichower Land	16	937	2 101	115	7 521
Mansfeld-Südharz	23	1 182	2 410	140	6 241
Saalekreis	36	1 405	3 104	167	19 155
Salzlandkreis	30	1 340	2 637	125	13 151
Stendal	16	867	1 883	104	7 661
Wittenberg	22	752	1 454	83	6 542
Sachsen-Anhalt	333	15 864	34 851	1 811	165 213

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾

März 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²⁾	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³⁾
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	40	39	43	37
Halle (Saale), Stadt	158	141	134	106
Magdeburg, Stadt	221	193	159	134
Altmarkkreis Salzwedel	53	45	38	31
Anhalt-Bitterfeld	88	73	117	107
Börde	95	82	82	71
Burgenlandkreis	100	92	98	81
Harz	111	94	144	126
Jerichower Land	42	36	58	50
Mansfeld-Südharz	83	73	90	80
Saalekreis	148	137	90	82
Salzlandkreis	99	89	118	104
Stendal	45	39	54	48
Wittenberg	103	95	87	83
Sachsen-Anhalt	1 386	1 228	1 312	1 140

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

2) ohne Verlagerung

3) vollständige Aufgabe ohne Verlagerung und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.04.2008

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unter- nehmen	Ver- braucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan ange- nommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	58	50	4	4	10	31	23 399
Halle (Saale), Stadt	274	246	20	8	29	190	31 125
Magdeburg, Stadt	201	189	12	0	32	141	19 919
Altmarkkreis Salzwedel	51	49	2	0	4	28	7 556
Anhalt-Bitterfeld	109	93	14	2	24	61	12 256
Börde	127	117	10	0	27	80	26 598
Burgenlandkreis	145	111	20	14	21	87	27 834
Harz	210	199	11	0	25	148	19 630
Jerichower Land	66	61	5	0	6	49	8 925
Mansfeld-Südharz	124	105	9	10	7	87	12 660
Saalekreis	160	145	10	5	25	104	22 737
Salzlandkreis	185	178	5	2	23	135	21 813
Stendal	83	76	7	0	9	61	10 189
Wittenberg	117	99	12	6	26	64	10 620
Sachsen-Anhalt	1 910	1 718	141	51	268	1 266	255 259

Notizen

Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat Juni 2008 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03 ¹⁾	Z	Statistisches Monatsheft 6/08	5,50
2 V 0 01	V	Amtliches Verzeichnis der Landesbehörden - Stand: 01.06.2008 -	5,50
3 A 1 14 ¹⁾	A I, AVI - j/07	Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung und Erwerbstätigkeit - 2007	4,50
3 A 4 01 ¹⁾	A IV - j/06	Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen Jahr 2006 - Grunddaten und Kosten -	4,50
3 A 5 01 ¹⁾	A V - j/07	Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung - Stichtag: 31.12.2007 -	5,50
3 B 2 01 ¹⁾	B II - j/07	Berufsbildende Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen Schuljahr 2007/08	12,50
3 C 3 05 ¹⁾	C III - m-4/08	Schlachtungen und Geflügel - April 2008 -	1,50
3 C 3 07 ¹⁾	C III - m-3/08	Milcherzeugung und -verwendung - März 2008 -	1,50
3 C 3 07 ¹⁾	C III - m-4/08	Milcherzeugung und -verwendung - April 2008 -	1,50
3 D 3 01 ¹⁾	D III - j/07	Insolvenzverfahren - 2007 -	2,50
3 E 1 02 ¹⁾	E I - m-3/08	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - März 2008 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,50
3 E 2 01 ¹⁾	E II - m-4/08	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe April 2008	2,50
3 E 4 03 ¹⁾	E IV - j/06	Erhebung über die Energieverwendung der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden - 2006 -	3,50
3 F 2 01 ¹⁾	F II - m-4/08	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau April 2008	2,50
3 G 1 01 ¹⁾	G I, G IV - m-2/08	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel, Einzelhandel und Gastgewerbe - Februar 2008 -	3,00
3 G 1 01 ¹⁾	G I, G IV - m-3/08	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel, Einzelhandel und Gastgewerbe - März 2008 -	3,00
3 G 1 02 ¹⁾	G I - vj-1/08	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten in der Handelsvermittlung und im Großhandel - I. Quartal 2008 -	1,50
3 G 3 01	G III - m-1/08	Aus- und Einfuhr - Januar 2008 - Vorläufige Ergebnisse	5,00
3 G 3 01	G III - m-2/08	Aus- und Einfuhr - Februar 2008 - Vorläufige Ergebnisse	5,00
3 G 3 01	G III - m-3/08	Aus- und Einfuhr - März 2008 - Vorläufige Ergebnisse	5,00
3 G 4 01 ¹⁾	G IV - m-2/08	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Februar 2008; Januar bis Februar 2008 - Vorläufige Ergebnisse -	6,50
3 G 4 01 ¹⁾	G IV - m-3/08	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität März 2008; Januar bis März 2008 - Vorläufige Ergebnisse -	6,50
3 H 2 01 ¹⁾	H II - m-3/08	Binnenschifffahrt - März 2008 -	2,50
3 M 1 01 ¹⁾	M I - vj-1/08	Verbraucherpreisindex - April 2008 -	5,00
3 M 1 03 ¹⁾	M I - j/07	Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke - Jahr 2007 -	2,00
3 P 1 02 ¹⁾	P I - j/07	Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie Einkommen der privaten Haushalte - 1991 bis 2007; Stand: Mai 2008 -	5,50

1) als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine "6" ersetzen.